

2010/11

Jahresbericht

Your Specialist
for Hazardous
Reactions.

Überbrückung der abgründigen Felsspalten und entlang steinigem Weg zurück ins Ziel

Längst nicht alle Fakten lassen eine derart gute Wetterentwicklung erahnen, wie uns die gegenwärtig positiv entgegengebrachte wirtschaftliche Grosswetterlage basierend auf den gängigen Wachstumsindikatoren glauben machen will. Die Unsicherheit der Prognose bleibt erheblich. Verschiedenste abgründige Felsspalten befinden sich entlang dem steinigem Weg der wirtschaftlichen Erholung. Wie in den Bergen kann auch hier das Wetter rasch umschlagen.

Überdimensionierte und unhaltbare Staatsdefizite industrialisierter Länder, hohe Geldmengen, tiefe Zinsen und drohende Inflation bilden eine erneute Gefahr für das Finanzsystem. Stark steigende Bevölkerungszahlen und hohe Jugendarbeitslosigkeit kombiniert mit steigenden Preisen bilden Potenzial für weitere politische Unruhen in aufstrebenden Volkswirtschaften, analog den aufflammenden Inlandprotesten im Mittleren Osten und in Nordafrika. Letztere gefährden die unterbruchsfreie Belieferung der aufstrebenden und etablierten Wirtschaftsnationen mit fossilen Ressourcen. Zusammen mit dem in letzter Zeit geschaffenen Machtvakuum – mangels finanzieller Ressourcen und politischen Willens der USA, weiterhin die globale Sicherheit und Stabilität einseitig aufrechtzuerhalten – fördert dies eine von nationalen Interessen getriebene Regionalisierung. Dies wiederum bedroht die unterbruchsfreie Versorgung global aufgestellter Wertschöpfungsketten verschiedenster Industrien.

Erwähnte Risiken prägen auch die Veränderungen in einer über die letzten Dekaden erfolgswöhnten Pharmaindustrie. Diese durchläuft zurzeit eine der tiefstgreifenden Transformationen der letzten 40 Jahre. Durch die Staatsverschuldung motiviert, werden in den Industrieländern zur Senkung der Gesundheitskosten die Medikamentenpreise reguliert und Generikaverschreibungen gefördert. Das Absatzwachstum kommt hauptsächlich aus den generikalastigen, sich im Gesundheitswesen erst entwickelnden aufsteigenden Ländern. Die Patentabläufe, die Senkung der Medikamentenpreise sowie die Erhöhung des Generikaanteils am Gesamtumsatz haben den Preis- und somit den Margendruck der grossen Pharmaunternehmen stark erhöht. Zur Kompensation zurückgehender Gewinne als Folge reduzierter Produktumsätze werden Kostensenkungen und Produktivitätssteigerungen durchgeführt. Zahlreiche Wirkstoff-Projekte in der späten klinischen Phase wurden nach einem kritischen Review eingestellt. Die freigegebenen Kapazitäten wurden reduziert und die Kosten für verbleibende Projekte durch Verlagerung von Entwicklungskosten in spätere klinische Phasen gesenkt. Gleichzeitig wird versucht den Wachstumsrückgang im Umsatz durch die Kombination einer Verkürzung der Zeit bis zur Marktzulassung sowie Einlizenzierung und Zukauf aufzufangen. Der so zunehmende Anteil prozesstechnisch unterentwickelter Projekte erhöht die Komplexität und die finanziellen Risiken in der Entwicklung und Produktion von Wirkstoffen für Pharmaunternehmen. Dies wird zunehmend zu scale-up-bedingten Qualitätsproblemen führen und die Zulassungsverfahren verzögern. Steinige Wege und Felsspalten, die es zu überbrücken gilt, sind somit vorprogrammiert.

Die strukturellen Veränderungen der Pharmaindustrie haben auch beim Umsatz und beim Ergebnis der DOTTIKON ES-Gruppe ihre Spuren hinterlassen. Der starke Anstieg im Bereich der Industriechemikalien konnte den Nachfrageeinbruch in Anzahl und Auftragsvolumen an Pharmaprojekten bei weitem nicht wettmachen. Dem Nachfragerückgang im Pharmabereich wurde wirksam mit Kostenreduktion entgegengewirkt, doch konnte ein Verlust nicht verhindert werden. Durch diszipliniertes Cash Management stieg hingegen der Bestand an flüssigen Mitteln und Festgeldern weiter an. Zusammen mit der starken Bilanz ist das Unternehmen solide aufgestellt, um sich einem Überbrückungsjahr mit weiterhin unsicherem Marktumfeld zu stellen.

In schwieriger Zeit gilt es, seinen Kernstärken treu zu bleiben und nicht vom Weg abzukommen. Im gegebenen Pharmaumfeld werden sich gerade in der Prozessentwicklung und der Produktion von Pharmawirkstoffen solide Erfahrung, rasche Anpassungsfähigkeit, innovative Prozesstechnologien und Zuverlässigkeit in Qualität und Lieferung als die Erfolgsfaktoren entpuppen. Als Leistungsführer und Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen sind wir bereit, die grossen Herausforderungen mit und für unsere Kunden anzupacken. Ein solches Umfeld birgt auch Chancen für unsere Kerntechnologieplattform der Sicherheitskritischen Reaktionen. Diese Technologie erlaubt es, Produktionsprozesse anzupassen, um auf kürzerem Weg zu kostengünstigeren und reineren Wirksubstanzen zu gelangen. Dadurch werden substantielle Beiträge zur Innovationssteigerung und Produktivitätsverbesserung unter Einhaltung hoher Qualitätsanforderungen geleistet. Die gezielte Ausbautätigkeit in qualitativ und technologisch hochste-

hende Kapazitätserweiterungen der letzten Jahre wurde im vergangenen Geschäftsjahr mit der Inbetriebnahme zusätzlicher Pharmawirkstofftrocknungskapazitäten im Grossmengenbereich abgeschlossen. Die Investitionen sind nun wieder auf das Niveau der Abschreibungen und Amortisationen zurückgekommen.

Basis für die Festlegung der Dividendenpolitik ist, unter Berücksichtigung des jeweiligen Umfelds überschüssige Liquidität dann auszuschütten, wenn sie nicht für internes Wachstum benötigt wird. In einem weiterhin volatilen Marktumfeld und angesichts des Betriebskapitalbedarfs bei wieder ansteigender Nachfrage beantragt der Verwaltungsrat konsequenterweise auch an der diesjährigen Generalversammlung, keine Dividende auszuschütten und den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden für ihre erneut erbrachten hohen Leistungen in einem schwierigen Jahr.

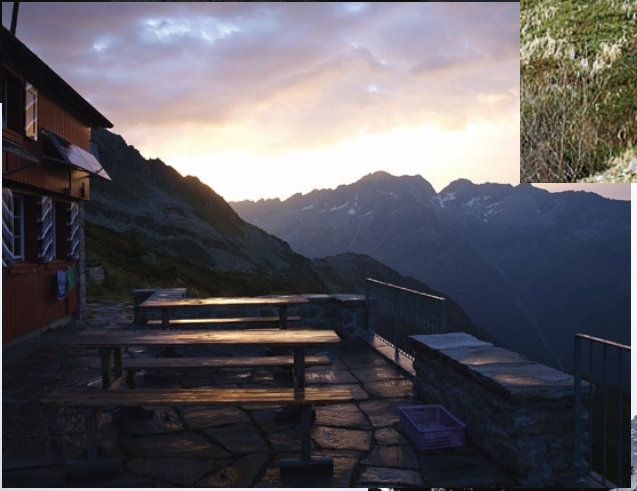
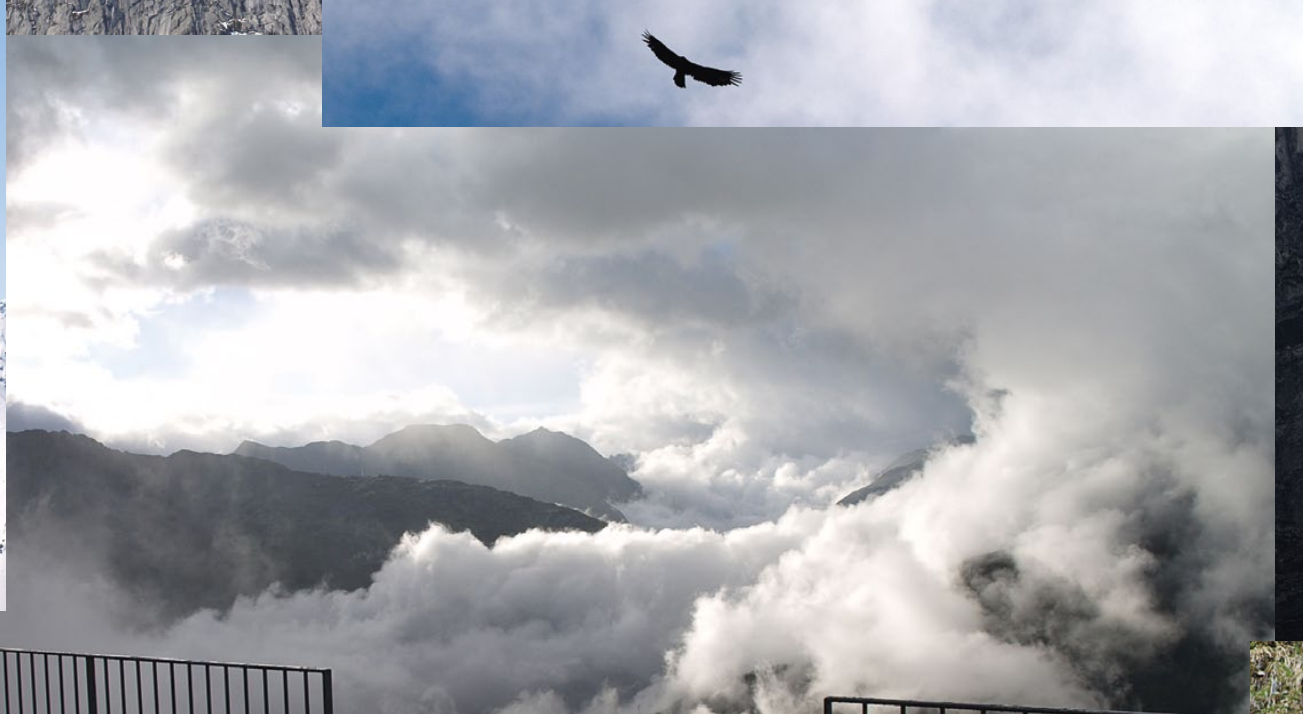
Dottikon, 13. Mai 2011

Für den Verwaltungsrat



Heinz Boller

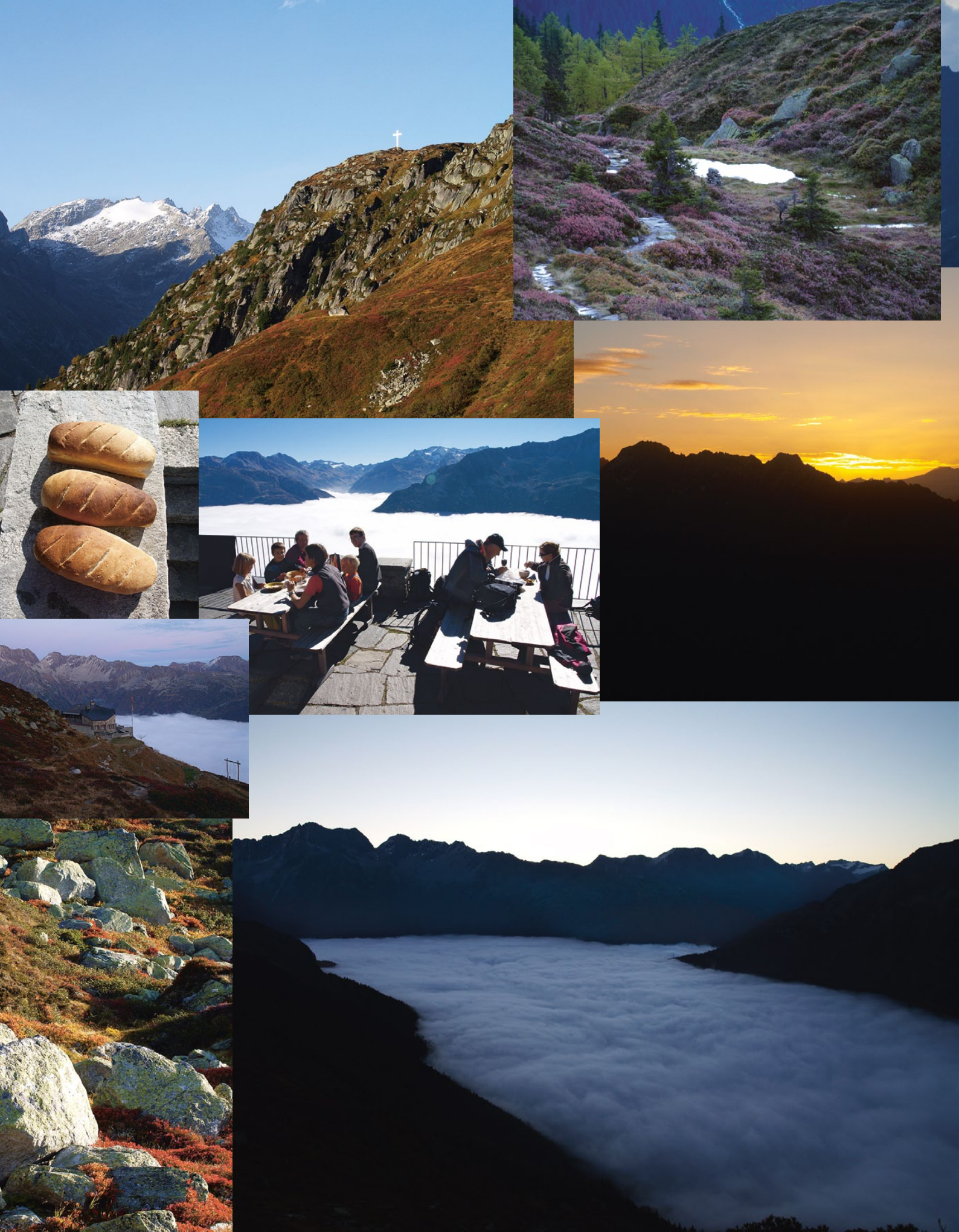
Präsident des Verwaltungsrates



Hans Berger, Hüttenwart und Bergführer, Mitinitiant der Salbitzbrücke







Inhalt

Rückblick/Ausblick	15
Finanzbericht DOTTIKON ES-Gruppe	29
Erläuterungen DOTTIKON ES-Gruppe	35
Jahresrechnung DOTTIKON ES HOLDING AG	81
Anhang DOTTIKON ES HOLDING AG	85
Corporate Governance	93
Investor Relations	107

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ihnen liegt der Jahresbericht 2010/11 der DOTTIKON ES-Gruppe für den Zeitraum vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011 vor. Ein erneuter Rückgang im Umsatz um beinahe einen Drittel und ein damit verbundener Verlustausweis konnte nicht verhindert werden. Die Weiterentwicklung der Kerntechnologien wurde zukunftsorientiert verstärkt, jedoch die strikte Kostendisziplin gleichzeitig aufrechterhalten. Die Investitionstätigkeiten sind nach Abschluss der Ausbauphase auf das Niveau der Abschreibungen und Amortisationen zurückgenommen worden. Unter dem Gesichtspunkt des noch volatilen Marktumfeldes mit entsprechenden Preis- und Absatzunsicherheiten wurden die Lagerbewertungen grösserer Positionen ergebnismindernd angepasst. Dem wirtschaftlichen Umfeld entsprechend wird dem Cash Management weiter hohe Bedeutung beigemessen, so konnte trotz des Reinverlustes und der Investitionstätigkeit der Cashbestand nochmals deutlich erhöht werden.

KENNZAHLEN, APRIL-MÄRZ				
CHF Mio				
	2009/10	2010/11	Veränderung	
Nettoumsatz	113.1	80.1	-29.2%	
EBITDA	26.1	4.9	-81.3%	
EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)	23.1%	6.1%		
EBIT	12.5	-9.8	-178.2%	
EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)	11.1%	-12.2%		
Reingewinn (Reinverlust)	12.6	-7.1	-155.9%	
Marge Reingewinn (Reinverlust) (in % vom Nettoumsatz)	11.2%	-8.8%		
Operativer Cashflow	35.2	30.4	-13.8%	
Personalbestand (in Vollzeitstellen, Jahresdurchschnitt)	446	422	-5.4%	

Weiterhin beträchtliche Abwärtsrisiken für die sich erholende Weltkonjunktur

Die weltwirtschaftliche Expansion erholte sich in der Berichtsperiode rascher als ursprünglich erwartet. Die Exportwirtschaft der Industriestaaten wurde von dem starken Wiederanstieg der Nachfrage aus den aufstrebenden Ländern und insbesondere China belebt. Die wirtschaftliche Abhängigkeit der aufstrebenden Länder von der Nachfrage in den Industrieländern hat sich weiter reduziert. In Europa blieb die Erholung insgesamt moderat und wies von Land zu Land erhebliche Unterschiede aus. In den USA gewann das Wirtschaftswachstum gegen Ende zwar an Breite, jedoch bei tiefem Stellenwachstum. Die bereits zwei Jahre andauernde wirtschaftliche Erholung kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Abwärtsrisiken für die wirtschaftliche Weiterentwicklung erheblich sind und in jüngster Vergangenheit sogar weiter zugenommen haben.

So werden in den meisten Industrieländern die Durch- und Umsetzung unpopulärer Massnahmen zur Reduktion der überdimensionierten und unhaltbaren Staatsdefizite nur halbherzig angegangen oder weiterhin aufgeschoben. Erstmals in der Geschichte haben die Finanzmärkte im vergangenen Jahr das Risiko für die Zahlungsunfähigkeit von Staaten höher veranschlagt als dasjenige von privaten Unternehmen. In der EU hat die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität, welche 2013 durch den Europäischen Stabilisierungsmechanismus abgelöst werden soll, nur wenig zur Entspannung der Schuldenkrise beigetragen. Vielmehr hat das geschnürte Euro-Rettungspaket dazu geführt, dass sich steigende Kreditrisikozuschläge aufgrund der langfristig ungelösten Solvenzprobleme auf alle Länder der EU-Staatengruppe ausgeweitet haben und der Abwertungsdruck auf den Euro anhält. Eine Umschuldung einzelner hoch verschuldeter europäischer Staaten, die kurze Fälligkeitsstaffelungen ihrer Kredite aufweisen, wird immer

wahrscheinlicher. Eine Restrukturierung würde aber den Banken als Gläubigern, die weiterhin eine durch die Finanzkrise geschwächte Kapitalbasis haben, empfindliche Verluste zufügen. Auch die drohende Zahlungsunfähigkeit der USA akzentuiert sich weiter. Das Budgetdefizit im laufenden Jahr wird in den USA 10 Prozent des Bruttoinlandproduktes (BIP) betragen. Die Schätzung der Gesamtverschuldung der USA, unter Einbezug aller zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, unter anderem aus dem Gesundheitssystem, geht gegen das 14-Fache des BIPs. Der Internationale Währungsfonds hat die USA explizit getadelt, es fehle eine glaubwürdige Strategie für die Haushaltsanierung, und erste Ratingagenturen haben deshalb die Bonität der USA als Schuldner reduziert. Grosse Anleiheninvestoren haben sich Anfang Jahr von US-Staatsanleihen getrennt und gehen vereinzelt sogar Short-Positionen ein. Begründet wird der Schritt damit, dass die US-Notenbank Federal Reserve im Sommer beabsichtigt, die Stützungskäufe von US-Staatsanleihen einzustellen. Diese Käufe und das damit verbundene Geldmengenwachstum sowie die resultierende Dollarabwertung im Zusammenhang mit der Defizitauseweitung durch die Generationenversprechen in den Sozialsystemen wurden von Kritikern als Schneeballsystem bezeichnet; es wird für die Zukunft eine stark ansteigende Inflationsrate erwartet.

Ob grössere Staatsbankrotte und allenfalls daraus resultierende Auflösung von Staatenverbünden oder die Ablösung von Währungen abgewendet werden können, hängt von der Bereitschaft zur Umsetzung radikaler Reformen im Sozial-, Gesundheits- und Sicherheitswesen, in der Verwaltung und im Steuersystem zwecks Sanierung der Staatshaushalte ab.

Die überraschend aufschwellenden Inlandproteste im Nahen Osten und in Nordafrika (MENA) gegen autoritäre Regimes – hervorgerufen durch hohes Bevölkerungswachstum und damit

starke Verjüngung, hohe Arbeitslosigkeit, steigende Nahrungsmittel- und Energiepreise und schliesslich steigende Armut – zeigen den über die letzten Jahre abgenommenen Einfluss der USA als regionale Hegemonialmacht in dieser in Bezug auf fossile Ressourcen wichtigen Region auf. Die EU mit ihrem internen Finanzungleichgewicht und den dadurch ausgelösten politischen Machtkämpfen zur Bewahrung und Durchsetzung nationaler Interessen wird diese Lücke trotz dem Vorpreschen einzelner Staaten wie Frankreich in absehbarer Zeit nicht füllen können. Politstrategen gehen davon aus, dass es Jahre bis Jahrzehnte dauern könnte, ehe sich die MENA-Region wieder stabilisiert. Schwerwiegend wären eine weitere Destabilisierung der Region und eine Ausdehnung der Ölförderausfälle über Libyen hinaus auf wichtige Ölförderländer wie Saudi-Arabien und Iran mit einem resultierenden massiven Ölpreisanstieg. Die Ölimporte aus der MENA-Region der grössten asiatischen Volkswirtschaften China und Indien sind mit rund 50 respektive 80 Prozent für deren Wirtschaft empfindlich hoch. Auch die nach den jüngsten tragischen Ereignissen um Fukushima sich für gewisse Regionen verstärkt abzeichnende und für die Zukunft prognostizierte Energielücke wird zusätzlich eine preistreibende Wirkung auf die fossilen Brennstoffe haben. Aufgrund des künftigen Mangels an finanziellen Ressourcen und politischen Willens der USA, weiterhin unilateral globale Stabilität zu gewähren, wird sich die Interessenlage der MENA-Region im Mittleren Osten nach Asien und in Nordafrika nach Europa ausrichten. Die zunehmende regionale Fragmentierung der nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion lange durch die USA dominierten Weltordnung wird in den kommenden Jahren zur grossen Herausforderung. Die über die letzten zwei Jahrzehnte im Rahmen der Internationalisierung und Globalisierung weltweit aufgestellten Wertschöpfungsketten ganzer Branchen und der Nahrungsmittelversorgung sind empfindlich verletztlich geworden. Häufig sind

einzelne Wertschöpfungssegmente aus Kosteneffizienzgründen auf einzelne Weltregionen mit einer sehr begrenzten Anzahl Lieferanten reduziert worden. Deutlich ersichtlich wurde dies im laufenden Jahr erstmals nach dem tragischen Erdbeben gefolgt von einem Tsunami in Japan. Es resultierten weltweit grössere Unterbrüche und Lieferengpässe entlang der Wertschöpfungskette der Elektronik- und Automobilindustrie. Sollten sich die zunehmenden sozialen Spannungen aufgrund der sich öffnenden Einkommensschere in chinesischen Ballungsgebieten, starker Preisanstiege von Wohnraum und Lebensmittel sowie steigender Arbeitslosigkeit bei gut ausgebildeten Jugendlichen nach dem Vorbild der MENA-Regionen auch in China in grösseren Unruhen entladen, hätte dies mit sofortiger Wirkung globale Auswirkungen auf beinahe alle Wirtschaftsbranchen.

Die andauernde weltwirtschaftliche Erholung weist für die nahe Zukunft ein – wenn auch beschränktes – Potenzial für weiteres Wachstum aus. Die oben dargelegten Abwärtsrisiken der Weltwirtschaft bleiben aber erheblich. Die Verschiebung der bisherigen Rollenverteilung sowie von Geltung und Einfluss zwischen der Militär-, Innovations- und Wirtschaftsmacht USA, dem industriellen Engineering- und Präzisionstechnologieführer Europa sowie dem kostengünstigen Produktions- und Wachstumsland China findet statt. Der finale Ausgang ist heute noch unklar. Sicher ist aber die Abkehr von der Globalisierung zur Regionalisierung und die damit begrenzte Vorhersehbarkeit und bleibende Unsicherheit. Das laufende Geschäftsjahr wird mehr Klarheit bringen, welche der genannten Risiken wie stark die Weiterentwicklung des globalen Wirtschaftswachstums beeinflussen werden.

Gedämpftes Pharmawachstum, Margendruck und prozessbedingte Zulassungsrisiken

Die alternde Gesellschaft der industrialisierten Länder sowie das Bevölkerungswachstum und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der aufstrebenden Länder sind Garanten für das anhaltende Wachstum des globalen Pharmamarktes von jährlich rund 5 Prozent. Dem Wachstum unterliegen jedoch zwei sich überlagernde und gekoppelte Trends: Erstens gedämpftes unterproportionales Wachstum in den bisherigen Hauptmärkten Nordamerika, Westeuropa und Japan, wo zweistellige Prozentwachstumsraten nach regulatorischen Eingriffen zur Gesundheitskostenkontrolle der Vergangenheit angehören, sowie ansteigendes überproportionales Wachstum von deutlich über 10 Prozent in den aufstrebenden Pharmamärkten Südamerika, Osteuropa und Asien, wo das Gesundheitswesen erst auf- oder ausgebaut wird. Zweitens unterproportionales Wachstum der patentgeschützten Medikamente aufgrund kumulierter Patentausläufe und tiefer Anzahl Neuzulassungen sowie überproportionales Wachstum der generischen Medikamente durch staatliche Förderung in den industrialisierten Ländern und Ausbau des Gesundheitswesens in den aufstrebenden Ländern bei noch mangelnder Kaufkraft.

Die Patentabläufe, die staatlichen Massnahmen zur Senkung der Medikamentenpreise und Erhöhung des Generikaanteils haben den Preis- und somit Margendruck stark erhöht. Die Mehrheit der grossen Pharmaunternehmen haben bereits im 2010 oder zu Beginn des laufenden Jahres Umsatzeinbussen als Folge hinnehmen müssen. Die Unternehmen reagieren auf die immer höher werdenden Zulassungshürden der Gesundheitsbehörden, die damit verbundenen höheren Kosten und tieferen Erfolgsraten bei der Medikamentenentwicklung sowie das härtere Vorgehen der Behörden gegen fragwürdige Vertriebs- und Marketingpraktiken. Es ist

eine Fokussierung weg von nicht letalen Indikationsgebieten mit grossen Patientengruppen hin zu letalen unterversorgten Spezialindikationen im Gange, da für Letztere höhere Preise gegenüber dem Regulator besser durchsetzbar sind. Weiter wird versucht einerseits durch den Einstieg in die Entwicklung und den Vertrieb von Biopharmaceuticals sowie deren generischen Biosimilars und andererseits durch die Erhöhung des Absatzes in den aufstrebenden Märkten mit früherem Markteintritt mit noch patentgeschützten Medikamenten, aber auch zum Teil mit Generika den Umsatzrückgang wettzumachen. Firmenzukäufe und Produkteinlizenzierungen werden hierzu weiterhin in hohem Masse eingesetzt, so dass die globale Konsolidierung des Pharmamarktes weiter fortschreitet.

Neben der Kompensation auslaufender und reduzierter Produktumsätze stehen auch ernsthafte Anstrengungen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung im Vordergrund. Um dem mit der Produktemix- und Absatzmarktverschiebung sowie dem Umsatzrückgang einhergehenden Gewinnmargenrückgang entgegenzuwirken, wird das klassische Pharmamodell zwecks Kostenreduktion in Richtung des in der näheren Vergangenheit deutlich erfolgreicherer Biotechmodells transformiert. Dabei werden kleinere und unabhängigere Forschungsabteilungen geschaffen, zum Teil bis zur kompletten Aufgabenaufteilung: Das heisst Konzentration der kleineren Abteilungen oder Unternehmen auf präklinische und frühe klinische Forschung und Konzentration der grossen Abteilungen oder Pharmaunternehmen auf spätklinische Studien und Entwicklung, Zulassung und Vertrieb. Es wird angestrebt, ein Medikament vorerst in einem spezifischen Indikationsgebiet in möglichst kurzer Zeit einzuführen, um so raschestmöglich die Forschungs- und Entwicklungskosten zu decken. Danach wird als Konsequenz die durch die Forschung und Entwicklung in Erfahrung gebrachte Kenntnis sukzessive zur Expansion in weitere

Indikationsgebiete genutzt. Wobei das dabei angestrebte Ziel der Pharmaunternehmen klar das Minimieren des Vorausrisikos ist. Innovation braucht aber auch Mut zum Risiko. Radikale Innovationen mit der Chance zur Differenzierung sind per se mit grossen Unsicherheiten behaftet. Ziel darf es nicht sein, solche Tätigkeitsgebiete zu meiden, sondern vielmehr mit den entsprechenden Risiken richtig umzugehen. Es braucht auch den Mut, Projekte rechtzeitig zu stoppen, wenn die Erfolgchancen nicht mehr gegeben sind. Was bis anhin in der Atmosphäre der Glorifizierung voller Pipelines ein Tabu war, wurde unter dem zunehmenden Kostendruck im vergangenen Geschäftsjahr salonfähig. Die bestehenden Aktivitäten wurden einem kritischen Portfolio-Review unterzogen und zahlreiche Projekte in der späten klinischen Phase konsequent eingestellt. Die entsprechenden frei gewordenen Kapazitäten wurden bereits oder werden reduziert oder abgestossen und die Kosten der noch verbleibenden fortzuführenden Projekte gesenkt. Das heisst Senkung der laufenden Ausgaben für interne Forschung, Entwicklung und Produktion durch Verlagerung von Entwicklungskosten in spätere klinische Phasen sowie generelle Ausgabensenkungen und Reduktion der Kapitalbindung. Die frei werdenden Mittel werden für den Zugang zu externen, Erfolg versprechenden Projekten in bereits fortgeschrittenen klinischen Phasen verwendet. Aufgrund kurzfristiger Interessen der Projektverkäufer werden die Syntheseroutenwahl und die Prozessentwicklung häufig vernachlässigt oder die Erfahrung geht an den zusätzlich entstehenden Schnittstellen verloren.

Die versuchte Verkürzung der "Time-to-Market" kombiniert mit der Pipeline-Konsolidierung durch Lizenzierung und Zukauf prozesstechnisch unterentwickelter Projekte erhöht die Komplexität und die finanziellen Risiken in der Prozessentwicklung und Exklusiv-Synthese von Wirkstoffen für Pharmaunternehmen. Dies wird zunehmend zu scale-up-bedingten Qualitätspro-

blemen führen und die Zulassungsverfahren verzögern. In jüngster Vergangenheit sind bereits erste Zulassungsentscheide aufgrund von Mängeln im chemischen Herstellprozess negativ ausgefallen. Die Anzahl prozess- und qualitätsbedingter Probleme in der Zulassungs- und Launchphase – welche wirkungsvoll unter Zeitdruck gelöst werden müssen – wird noch weiter ansteigen. Etablierte Erfahrung, rasche Anpassungsfähigkeit, innovative Prozesstechnologie und Zuverlässigkeit in Qualität und Lieferung erweisen sich in diesem Umfeld als die Schlüsselfaktoren. Die Pharmaunternehmen konzentrieren sich auf ihre Kernkompetenzen klinische Forschung und Entwicklung, Patentierung und Vertrieb, und sie werden verstärkt die strategische Zusammenarbeit mit erfahrenen, anpassungsfähigen, innovativen und zuverlässigen Partnern in der Prozessentwicklung und Produktion suchen.

Rückblick

Starker Projektvolumenrückgang und Preisdruck

Das vergangene Geschäftsjahr 2010/11 war stark geprägt durch die rigorose Bereinigung der Entwicklungsportfolios unserer Pharmakunden sowie deren Kostensenkung durch Aufschub der Entwicklungskosten der verbleibenden aktiven Projekte in spätere klinische Phasen. Die Intensität dieser Marktentwicklung war von uns deutlich unterschätzt worden.

Rund zehn kurz vor der Zulassung stehende, tragende Projekte wurden in der späten klinischen Phase durch unsere Kunden unerwartet eingestellt und beendet. Einzelne davon während der laufenden Produktion in unseren Anlagen. Diese für uns wichtigen Projekte hätten die vom Patentablauf betroffenen und somit auslaufenden Produkte künftig abgelöst. Vereinzelte Projekte im durch die Kunden geführten regulatorischen Zulassungsprozess haben wiederholte

Verzögerungen erfahren, und deren Zulassung ist weiterhin ausstehend. Bei den Projekten in frühen Entwicklungsphasen wurde entweder aufgrund kundenseitiger Kostensenkungsmassnahmen der Bedarf in die Zukunft hinausgeschoben oder das Volumen reduziert. Die Bereitschaft, bei Projekten in der klinischen Phase 2 in die chemische Prozessentwicklung zur Sicherstellung der sicheren, zuverlässigen und kosteneffizienten Produktion von Grossmengen zu investieren, ist weiterhin tief. Viele Pharmaunternehmen versuchen den Mengenbedarf auch in dieser fortgeschrittenen klinischen Phase nochmals taktisch mittels Kleinmengen aus Billiglohnländern zu überbrücken. Unter den westlichen Kundensynthese-Anbietern hat die Kombination von weggefallenen Grossmengenprodukten und reduzierter Anzahl Projekte mit tieferem Mengenbedarf die Bereitschaft deutlich erhöht, unvernünftige Preiskonzessionen einzugehen. Zusätzlich auf das Preisniveau drückt auch der ungünstige US-Dollar- respektive Euro-Wechselkurs im Vergleich zum Schweizer Franken.

Als Konsequenz ist der Nettoumsatz im vergangenen Geschäftsjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 30 Prozent auf CHF 80.1 Mio eingebrochen. Der Einbruch erfolgte ausschliesslich im Bereich der Pharmaprodukte mit rund minus 37 Prozent. Der Nettoumsatz mit Industriechemikalien hat sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen konjunkturell bedingt beinahe verdoppelt. Die bereits im letzten Geschäftsjahr eingeleitete Senkung der Betriebskosten wurde weiter umgesetzt. Resultierend wurden insbesondere der Material- sowie der Personalaufwand und -bestand weiter reduziert. Letzteres auch durch die Weiterführung und Ausdehnung der seit März 2010 eingeführten Kurzarbeit. Insgesamt wurde der Aufwand für Material, Personal und Übriges im Vergleich zum Vorjahr um rund 12 Prozent gesenkt. Nicht beschnitten wurden bewusst die peripheren Bereiche, insbesondere Forschung und Entwicklung sowie Qualitäts-

management. Für Ersteres wurden die Aufwendungen für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Kerntechnologien sowie die Inbetriebnahme des Routefinding-Labors von 7 auf 10 Prozent des Nettoumsatzes erhöht. Dies, um der – aufgrund der durch die Kunden verzögerten Prozessentwicklung und -evaluierung – künftig zunehmenden Anforderung einer hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Skalierbarkeit verbesserten Syntheseroutenwahl und Prozesschemie gerecht zu werden. Investitionsseitig haben wir im Grossmengen-Produktionsbereich den Ausbau der Wirkstofftrocknungskapazität in der Berichtsperiode abgeschlossen und nach Plan in Betrieb genommen. Die Investitionstätigkeiten sind nach Abschluss der Ausbauphase auf das Niveau der Abschreibungen und Amortisationen zurückgenommen worden. Die Investitionen in Entwicklungs- und Produktionskapazitäten und deren Aktivierung während den letzten drei Jahren haben jedoch die Abschreibungen und Amortisationen im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent erhöht. Zusätzlich sind unter dem Gesichtspunkt des noch volatilen Marktumfeldes mit entsprechenden Preis- und Absatzunsicherheiten die Lagerbewertungen grösserer Positionen ergebnismindernd angepasst worden. Es resultierte ein Reinverlust von CHF 7.1 Mio.

Dem wirtschaftlichen Umfeld entsprechend wird dem Cash Management weiter hohe Bedeutung beigemessen, so konnte trotz des Reinverlustes und der Investitionstätigkeit der Cashbestand an flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen um rund 41 Prozent auf CHF 58.5 Mio deutlich erhöht werden.

Ausblick

Um den Kahlschlag bei den Pharmaprojekten in der späten Entwicklungsphase wieder wettzumachen, ist ein überproportionaler Aufwand pro neu zu bearbeitendes Projekt notwendig. Die benötigten Ressourcen aus den entsprechenden Wertschöpfungssegmenten werden daher aufrechterhalten. Die – aufgrund der gegenwärtigen ökonomischen Rahmenbedingungen zurzeit zwar verzögerte – Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, anspruchsvollen Exklusiv-Synthesen unter Zeitdruck wird in der Zukunft wieder stark zunehmen. Die Nachfrage nach Kapazitäten für die sichere und stabile Entwicklung von chemischen Prozessen mit Sicherheitskritischen Reaktionen und Grossmengen-Wirkstoffproduktion unter Verwendung solcher Prozesse bei Einhaltung höchster Sicherheits- und Pharmaqualitätsstandards wird sich in den kommenden Jahren zwangsläufig erhöhen, auch angesichts der Forderung nach nachhaltigen und umweltschonenden Produktionsbedingungen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 führen wir die Unternehmensstrategie Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen fort. Wir setzen bewusst auf einen einzigen Produktionsstandort mit Flexibilität, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit. Dies ist Teil der differenzierten Leistungsführerschaftsstrategie. Die dadurch reduzierte Anzahl interner Schnittstellen erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert rasche und effiziente Projektentwicklung sowie klare und transparente Kommunikation mit unseren Kunden. Durch diese Strategie erbringen wir unter Verwendung Sicherheitskritischer Reaktionen über den ganzen Produktlebenszyklus hinweg einen Mehrwert für unsere Kunden. Im Umfeld unserer über die letzten 100 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur setzen wir Sicherheitskritische Reaktionen innovativ ein, um herkömmliche chemische Syntheserouten zu hinterfragen, zu straffen

oder zu verkürzen. Dies erlaubt uns, Verunreinigungen durch Nebenprodukte in Wirkstoffen zu reduzieren und neue, potenziell bioaktive chemische Strukturen für künftige Wirkstoffe im kommerziellen Massstab zugänglich zu machen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011/12 erwarten wir – aufgrund der weggefallenen und verzögerten Projekte in der späten Entwicklungsphase, des anhaltenden Währungsdrucks und des schwierigen Marktumfeldes – ein Übergangsjahr mit einer Zunahme an frühphasigen Neuprojekten, jedoch einen Nettoumsatz im Rahmen des Vorjahres sowie einen Reinverlust.

Dottikon, 13. Mai 2011



Dr. Markus Blocher
Chief Executive Officer

Finanzbericht

DOTTIKON ES-Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

April–März
CHF Tsd und %

^Es bestehen keine Optionen oder Ähnliches,
die eine Verwässerung bewirken könnten

	Erläuterungen	2009/10	%	2010/11	%
Nettoumsatz	(1, 5)	113'124	100.0	80'075	100.0
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		-9'237		-10'275	
Übriger betrieblicher Ertrag	(2)	4'869		7'960	
Materialaufwand	(5)	-24'784		-17'513	
Personalaufwand	(3, 12)	-43'821		-41'492	
Übriger betrieblicher Aufwand	(4)	-14'068		-13'872	
EBITDA		26'083	23.1	4'883	6.1
Abschreibungen und Amortisationen	(8, 9)	-13'566		-14'668	
EBIT		12'517	11.1	-9'785	-12.2
Finanzertrag		525		1'015	
Finanzaufwand		-510		-779	
Finanzergebnis	(5)	15		236	
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	(10)	-30		-92	
Reingewinn (Reinverlust) vor Steuern		12'502	11.1	-9'641	-12.0
Ertragssteuern	(6)	133		2'578	
Reingewinn (Reinverlust)	(21)	12'635	11.2	-7'063	-8.8
Gewinn (Verlust) je Aktie in CHF^	(7)	10.21		-5.70	

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

April–März
CHF Tsd

	Erläuterungen	2009/10	2010/11
Reingewinn (Reinverlust)	(21)	12'635	-7'063
Realisierte Ergebnisse Devisenterminkontrakte		71	-831
Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte		840	3
Personalvorsorge	(12)		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)		171	2'292
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58		17'675	-1'956
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen		-3'581	92
Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern		15'176	-400
Gesamtergebnis		27'811	-7'463

Konsolidierte Bilanz

CHF Tsd und %

	Erläuterungen	31.03.2010	%	31.03.2011	%
Immaterielle Anlagen	(8)	780		967	
Sachanlagen	(9)	229'800		225'788	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	(10)	1'038		946	
Vorsorgeüberdeckung	(11, 12)	32'927		33'573	
Anlagevermögen		264'545	69.1	261'274	71.2
Vorräte	(13)	44'003		31'374	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14, 20)	30'130		13'750	
Übrige Forderungen	(15, 20)	2'959		1'937	
Kurzfristige Finanzanlagen	(16, 20)	0		35'000	
Flüssige Mittel	(20)	41'406		23'463	
Umlaufvermögen		118'498	30.9	105'524	28.8
Aktiven		383'043	100.0	366'798	100.0
Aktienkapital		6'363		6'363	
Kapitalreserven		60'455		60'513	
Eigene Aktien		-7'057		-6'735	
Gewinnreserven		264'651		257'188	
Eigenkapital	(21)	324'412	84.7	317'329	86.5
Latente Steuerverpflichtungen	(17)	39'027		35'727	
Langfristiges Fremdkapital		39'027	10.2	35'727	9.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(20)	3'851		3'506	
Steuerverbindlichkeiten		4'694		1'465	
Übrige Verbindlichkeiten	(18, 20)	11'059		8'771	
Kurzfristiges Fremdkapital		19'604	5.1	13'742	3.8
Fremdkapital		58'631	15.3	49'469	13.5
Passiven	(21)	383'043	100.0	366'798	100.0

Konsolidierte Geldflussrechnung

April–März
CHF Tsd

^aKasse und Bankguthaben:
CHF 23'463 Tsd (Vorjahr: CHF 41'406 Tsd)
Festgelder (ursprüngliche Laufzeit von bis zu 90 Tagen):
CHF 0 Tsd (Vorjahr: CHF 0 Tsd)

	Erläuterungen	2009/10	2010/11
Reingewinn (Reinverlust)		12'635	-7'063
Ertragssteuern	(6)	-133	-2'578
Finanzergebnis	(5)	-15	-236
Abschreibungen auf Sachanlagen	(9)	13'522	14'538
Amortisationen auf immaterielle Anlagen	(8)	44	130
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	(10)	30	92
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg	(22)	638	1'154
Erhaltene Zinsen	(5)	49	71
Bezahlte Zinsen	(5)	-12	-11
Bezahlte Ertragssteuern		-2'623	-3'860
Veränderung			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2'229	16'235
Übrige Forderungen		724	-253
Vorräte	(13)	10'392	12'629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1'442	589
Übrige Verbindlichkeiten		-814	-1'082
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		35'224	30'355
Zugänge			
Immaterielle Anlagen	(8)	-93	-131
Sachanlagen	(9)	-24'090	-13'120
Kurzfristige Finanzanlagen	(16)	0	-35'000
Abgänge			
Immaterielle Anlagen		0	0
Sachanlagen		4	8
Kurzfristige Finanzanlagen		0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-24'179	-48'243
Dividendenzahlung	(26)	0	0
Kauf eigener Aktien		0	-70
Verkauf eigener Aktien		0	75
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		0	5
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-34	-60
Veränderung der flüssigen Mittel		11'011	-17'943
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode		30'395	41'406
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode ^a	(20)	41'406	23'463

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF Tsd

^AVeränderung Anzahl eigene Aktien im Berichtsjahr 2010/11:
Kauf von 333 Aktien
Verkauf von 313 Aktien
Abgang im Rahmen des Mitarbeiteraktionärsprogramms von 1'655 Aktien
Nettoabgang von 1'635 Aktien
(Vorjahr: Abgang im Rahmen des Mitarbeiteraktionärsprogramms von 1'844 Aktien; Nettoabgang von 1'844 Aktien)
^BBetreffend Detailinformationen zu den eigenen Aktien und übrigen Gewinnreserven wird auf den Anhang der Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG, Punkt 2 "Eigene Aktien" und Punkt 3 "Eigenkapital", Seite 86, verwiesen
^CDetails sind unter Punkt 12 "Personalvorsorge", Seiten 49 bis 51, aufgeführt

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien ^{A, B}	Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte	Übrige Gewinnreserven ^B	Eigenkapital
Stand 01.04.2009	6'363	60'406	-7'426	-65	236'905	296'183
Reingewinn (Reinverlust)					12'635	12'635
Realisierte Ergebnisse Devisenterminkontrakte				71		71
Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte				840		840
Personalvorsorge ^C						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)					171	171
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58					17'675	17'675
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen				-172	-3'409	-3'581
Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern				739	14'437	15'176
Gesamtergebnis				739	27'072	27'811
Veränderung eigene Aktien		49	369			418
Stand 31.03.2010	6'363	60'455	-7'057	674	263'977	324'412
Stand 01.04.2010	6'363	60'455	-7'057	674	263'977	324'412
Reingewinn (Reinverlust)					-7'063	-7'063
Realisierte Ergebnisse Devisenterminkontrakte				-831		-831
Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte				3		3
Personalvorsorge ^C						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)					2'292	2'292
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58					-1'956	-1'956
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen				156	-64	92
Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern				-672	272	-400
Gesamtergebnis				-672	-6'791	-7'463
Veränderung eigene Aktien		58	322			380
Stand 31.03.2011	6'363	60'513	-6'735	2	257'186	317'329

Erläuterungen
DOTTIKON ES-Gruppe

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSMETHODEN

Allgemeines

Die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. März.

Die Gruppenrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten. Ausnahmen dazu sind die nicht konsolidierte Beteiligung, die nach der Equity-Methode bilanziert wird, sowie die derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden, und die Personalvorsorgepläne, die gemäss IFRS als leistungsorientierte Pläne qualifiziert werden, auf deren Basis die zukünftigen Vorsorgeverpflichtungen nach IFRS-konformen versicherungsmathematischen Methoden berechnet werden.

Die Erstellung der Gruppenrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. Die aus der Gruppenrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgegliedert und ergänzt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die DOTTIKON ES HOLDING AG und alle Gesellschaften, an denen die Holding direkt oder indirekt mit mehr als 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert. Allfällige Zwischengewinne auf gruppeninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisition-Methode.

Gesellschaften, an denen die DOTTIKON ES-Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20 Prozent, aber weniger als 50 Prozent beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen zum Erwerbszeitpunkt zu den Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögen und einem etwaigen Goodwill zusammen. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Beteiligungsbuchwert um das anteilige Ergebnis abzüglich der anteiligen Gewinnausschüttung angepasst. Die Beteiligung an assoziierten Gesellschaften wird unter Punkt 10 "Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften" aufgeführt.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des wirtschaftlichen Eigentums – basierend auf den jeweils mit den Kunden vereinbarten INCOTERMS 2010 (bis 31. Dezember 2010: INCOTERMS 2000) – verbucht. Der Nettoumsatz wird nach Abzug von Mehrwertsteuern, allfälligen Rabatten und Gutschriften ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Lokalwährung. Das Domizil aller Gruppengesellschaften liegt in der Schweiz, somit erfolgen die Abschlüsse aller Gruppengesellschaften in Schweizer Franken. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Gruppenrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt.

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus der Gruppe innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die die Gruppe im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag zu tilgen gedenkt oder die in den nächsten 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentinformationen

Nach IFRS 8 "Geschäftssegmente" basiert die Festlegung der berichtspflichtigen operativen Segmente auf dem Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der gruppeninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium, den "Chief Operating Decision Maker". Das oberste Führungsgremium der DOTTIKON ES-Gruppe ist der Verwaltungsrat. Neben den gesetzlichen Aufgaben ist der Verwaltungsrat für die strategische Ausrichtung und Führung der Gruppe verantwortlich. Strategisch und operativ wichtige Entscheidungen in der DOTTIKON ES-Gruppe werden auf Stufe Verwaltungsrat getroffen. Die DOTTIKON ES-Gruppe setzt bewusst auf einen Produktionsstandort mit der Unternehmensstrategie Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen. Die DOTTIKON ES-Gruppe wickelt hauptsächlich Projektgeschäfte im Bereich der Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien ab, welche stark heterogen geprägt sind. Eine Differenzierung in mehrere Geschäftssegmente ist somit nicht aussagekräftig.

Die Finanzberichterstattung an den Verwaltungsrat als "Chief Operating Decision Maker" erfolgt in einem Segment. Die Allokation von Ressourcen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft erfolgen auf Unternehmensebene.

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäss IFRS 8.31 ff. in einem einzigen berichtspflichtigen Segment. Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie diejenige der konsolidierten Gruppenrechnung.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken setzt die Gruppe Derivatenterminkontrakte ein. Die derivativen Finanzinstrumente werden zum Verkehrswert bewertet. Steht dem Derivat ein

Grundgeschäft gegenüber, das in der Bilanz als Vermögenswert oder Verbindlichkeit zum Marktwert erfasst wurde, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste im operativen Bereich erfasst, zusammen mit der abgesicherten Veränderung des Marktwertes des zu Grunde liegenden Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit. Veränderungen des Marktwertes von Derivaten zur Absicherung des Cashflows werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (Cashflow Hedge nach IAS 39). Resultiert eine vorhergesehene Transaktion oder eine feste Verpflichtung in der Erfassung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit, werden die zuvor in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen beinhalten von Dritten gekaufte Software. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Amortisationen bilanziert. Die immateriellen Anlagen werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert, welche üblicherweise zwischen 4 und 7 Jahren liegt. Ein allfälliger Verlust aus einem notwendigen Impairment wird der Erfolgsrechnung belastet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Es bestehen keine Anlageobjekte, die über Leasingverträge finanziert sind. Die Sachanlagen werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden, sowie Anlagen im Bau, die erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben werden.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Maschinen und Produktionsanlagen	5 bis 35 Jahre
Übrige Sachanlagen	3 bis 15 Jahre

Weisen Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern auf, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Die Nutzungsdauern sowie die Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Güter mit geringem Anschaffungswert werden nicht aktiviert und direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Werthaltigkeit des Anlagevermögens/Impairment

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird immer dann überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht dem erzielbaren Ertrag entspricht. Ein Abwertungsverlust (Impairment Loss) wird für den Betrag gebucht, um den der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Ertrag übersteigt, das heisst, der Vermögenswert wird zum höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und seinem Nutzungswert erfasst. Können Cashflows Vermögenswerten nicht direkt zugeordnet werden, dann wird die Wertminderung auf einer übergeordneten Ebene ermittelt, der "cash-generating unit" ("zahlungsmittelgenerierende Einheit"). Eine "cash-generating unit" ist die jeweils kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Cashflows erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Cashflows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Rohstoffe, Hilfsstoffe, Handelswaren, Halbfabrikate und Fertigfabrikate. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten nach der Durchschnittsmethode oder, falls niedriger, zum netto realisierbaren Marktwert bewertet. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen, werden teil- oder vollwertberichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nominalwert entsprechen, abzüglich einer Wertberichtigung, die aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken ermittelt wird. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Übrige Forderungen

Die übrigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nominalwert entsprechen. Die übrigen Forderungen beinhalten übrige Forderungen von Dritten, kurzfristige Darlehen mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten, Vorauszahlungen von Aufwendungen sowie Erträge, die erst im folgenden Jahr realisiert werden können.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Finanzanlagen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Die kurzfristigen Finanzanlagen beinhalten Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von über 90 Tagen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben sowie Festgeldern mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital umfasst alle zum Bilanzstichtag bekannten Verbindlichkeiten, die verlässlich beziffert werden können und deren Laufzeit mehr als 1 Jahr nach dem Bilanzstichtag beträgt.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital umfasst alle Verbindlichkeiten, welche innerhalb von 12 Monaten fällig werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nominalwert entsprechen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in welchem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als bestimmte Kriterien erfüllt sind und der aktivierte Betrag durch entsprechende zukünftige Erträge gedeckt ist.

Ertragssteuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Steuern werden gemäss der "Balance-Sheet-Liability-Methode" auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den betriebswirtschaftlichen Werten berechnet. Latente Steuerguthaben inklusive der steuerliche Nutzen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die lokalen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steueraktiven und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und gleichzeitig realisiert werden können.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus Zinserträgen, Erträgen aus Devisenbewertung, Aufwendungen aus Devisenbewertung, Bankspesen und Zinsaufwendungen zusammen. Zinserträge werden in derjenigen Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Personalvorsorge

Die DOTTIKON ES-Gruppe verfügt über eine eigene, rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die autonom verwaltet wird. Ihre Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten Leistungen im Alter, im Falle von Invalidität und Tod je nach Vorsorgeplan des entsprechenden Unternehmens. Für die Zwecke der konsolidierten Jahresrechnung werden die zukünftigen Vorsorgeverpflichtungen auf der Basis von IFRS-konformen versicherungsmathematischen Methoden jährlich durch unabhängige Pensionsversicherungsexperten berechnet.

Die Pläne der Vorsorgeeinrichtung der DOTTIKON ES-Gruppe werden gemäss IFRS als leistungsorientierte Pläne qualifiziert. Die Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden aufgrund der zurückgelegten und der noch zu erwartenden Dienstzeit, der erwarteten Lohnentwicklung und Rentenanpassungen nach der "Projected Unit Credit Method" berechnet. Sie entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. Die in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand erfassten Beträge entsprechen den jährlich versicherungsmathematisch ermittelten Vorsorgekosten nach IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer". Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden – unter Berücksichtigung der latenten Steuern – direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie der Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen. Die Überdeckung des Pensionskassenvermögens wird unter Punkt 11 "Vorsorgeüberdeckung" ausgewiesen.

Eigene Aktien, aktienbasierende Zahlungen und Gewinn (Verlust) je Aktie

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräusserung eigener Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbasierende Zahlungen an Mitarbeitende, welche die DOTTIKON ES-Gruppe bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Leistungsträger betrachtet, werden zum Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet.

Der Gewinn (Verlust) je Aktie errechnet sich aus dem Reingewinn (Reinverlust) der Gruppe, der auf die Aktionäre der DOTTIKON ES HOLDING AG entfällt, geteilt durch die durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Es bestehen keine Optionen oder Ähnliches, die eine Verwässerung bewirken könnten.

ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZEN

Angewandte Standards und Interpretationen

Die DOTTIKON ES-Gruppe wendet mit Wirkung ab 1. April 2010 den durch den IASB publizierten neu in Kraft getretenen IFRIC 17 "Ausschüttung von nicht flüssigen Vermögenswerten an Eigentümer" an. Des Weiteren wendet die DOTTIKON ES-Gruppe ab 1. April 2010 die folgenden durch den IASB publizierten überarbeiteten Standards und Interpretationen an: IFRS 2 "Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich", IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse", "Änderungen von IFRSs" (Inkraftsetzung: 1. Juli 2009 und 1. Januar 2010), IAS 27 "Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS", IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung – Bilanzierung von Bezugsrechten in Fremdwährung" sowie IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zur Absicherung qualifizierender Grundgeschäfte".

Diese revidierten bzw. neuen Standards und Interpretationen hatten keinen bedeutenden Einfluss auf Eigenkapital, Ergebnis, Geldflüsse und die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe.

ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN DES MANAGEMENTS

Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Wertminderung von Anlagegütern

Die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird bei einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den diskontierten zukünftig erwarteten Netto-Geldzuflüssen oder dem erwarteten Netto-Veräusserungspreis abzüglich allfälliger Veräusserungskosten. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwertes bis auf Höhe des neu berechneten Wertes statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den geplanten diskontierten zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden, oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen, Produktionsanlagen und übrigen Sachanlagen vorliegt oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert

werden. Die Buchwerte der betroffenen Sach- und immateriellen Anlagen gehen aus Punkt 8 "Entwicklung der immateriellen Anlagen" und Punkt 9 "Entwicklung der Sachanlagen" hervor.

Personalvorsorge

Die Pläne der Vorsorgeeinrichtung der DOTTIKON ES-Gruppe werden gemäss IFRS als leistungsorientierte Pläne qualifiziert. Für die Zwecke der konsolidierten Jahresrechnung werden die zukünftigen Vorsorgeverpflichtungen auf der Basis von IFRS-konformen versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Es werden Annahmen zu Parametern getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die erwartete langfristige Rendite auf den Vermögenswerten sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten und Rentenanpassungen. In den versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen werden ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten verwendet. Ändern sich diese Parameter aufgrund veränderter Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung sowie Aufwendungen und Erträge haben. Der Buchwert der bilanzierten Vorsorgeaktiven geht aus Punkt 12 "Personalvorsorge" hervor.

Ertragssteuern

Die Bemessung der laufenden und latenten Ertragssteuern bedingt weit reichende Einschätzungen, wie etwa die Auslegung der Steuergesetze. Es werden Transaktionen und Berechnungen vorgenommen, deren definitive Steuerveranlagungen im Berichtsjahr ausstehend sind. Sofern das Ergebnis von Veranlagungen bzw. Betriebsprüfungen von den ursprünglichen Berechnungen abweicht, kann der Steueraufwand der laufenden Periode massgeblichen Anpassungen unterliegen. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen.

VERABSCHIEDETE, NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS

Bis zum Datum der Genehmigung der Gruppenrechnung durch den Verwaltungsrat wurden die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Gruppenrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, so dass die zu erwartenden Effekte, wie sie am Fusse der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Gruppenleitung darstellen.

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung DOTTIKON ES-Gruppe
Änderungen von IFRSs	C 1. Juli 2010	Geschäftsjahr 2011/12
IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mittels Eigenkapitalinstrumenten	A 1. Juli 2010	Geschäftsjahr 2011/12
Änderungen von IFRSs	C 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011/12
IAS 24 rev. – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	B 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011/12
Änderungen zu IFRIC 14 – Vorauszahlung von Mindestfinanzierungsanforderungen	C 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011/12
Änderungen zu IFRS 7 – Angaben – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	C 1. Juli 2011	Geschäftsjahr 2012/13
Änderungen zu IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	C 1. Januar 2012	Geschäftsjahr 2012/13
IFRS 9 – Finanzinstrumente	C 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14
IFRS 10 – Konzernabschlüsse	C 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14
IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen	C 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14
IFRS 12 – Anhangangaben zu Unternehmensverbindungen	C 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14
IFRS 13 – Zeitwertermittlung	C 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14
Änderungen zu IAS 27 – Separate Einzelabschlüsse	A 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14
Änderungen zu IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	A 1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013/14

^A Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe erwartet

^B Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe erwartet

^C Die Auswirkungen auf die Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar

Erläuterungen zur konsolidierten Rechnung

1 BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

Die DOTTIKON ES-Gruppe ist spezialisiert auf chemische Sicherheitskritische Reaktionen und fokussiert sich auf die Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien für die weltweit wichtigsten Pharmaunternehmen und chemischen Industrien. Die DOTTIKON ES-Gruppe setzt bewusst auf einen Produktionsstandort mit der Unternehmensstrategie Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen. Die DOTTIKON ES-Gruppe wickelt hauptsächlich Projektgeschäfte im Bereich der Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien ab, welche stark heterogen geprägt sind. Eine Differenzierung in mehrere Geschäftssegmente ist somit nicht aussagekräftig. Die Finanzberichterstattung an den Verwaltungsrat als "Chief Operating Decision Maker" erfolgt in einem Segment. Die Allokation von Ressourcen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft erfolgen auf Unternehmensebene. Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäss IFRS 8.31 ff. in einem einzigen berichtspflichtigen Segment auf Unternehmensebene.

Die Angaben auf Unternehmensebene stellen sich wie folgt dar:

Umsätze nach Produktgruppen:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Pharmaprodukte	102'063	64'441
Industriechemikalien	5'551	10'711
Recycling & Entsorgung	5'510	4'923
Nettoumsatz	113'124	80'075

Umsätze nach Regionen:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Schweiz	33'915	18'173
Nordeuropa	26'438	22'495
Südeuropa und übrige	33'302	19'834
Amerika	17'618	18'035
Asien	1'851	1'538
Nettoumsatz	113'124	80'075

Umsatzanteile von Kunden:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Kunden mit Anteil > 10% vom Nettoumsatz [^]	41'072	34'284
Kunden mit Anteil < 10% vom Nettoumsatz	72'052	45'791
Nettoumsatz	113'124	80'075

[^] Berichtsjahr 2010/11: 3 Kunden mit Anteil > 10% vom Nettoumsatz (Vorjahr: 2 Kunden)

2 ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Aktivierte Eigenleistungen	2'483	2'114
Diverser übriger betrieblicher Ertrag [^]	2'386	5'846
Übriger betrieblicher Ertrag	4'869	7'960

[^] Berichtsjahr 2010/11: Entschädigungen für die im Vorjahr verzögerte Inbetriebnahme der neuen Apparategruppen von CHF 3'632 Tsd (Vorjahr: CHF 800 Tsd)

3 PERSONALAUFWAND

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Löhne und Gehälter	37'830	35'627
Personalvorsorgeaufwand [^]	2'289	2'391
Sozialaufwand	3'199	3'065
Übriger Personalaufwand	503	409
Personalaufwand	43'821	41'492

[^] Details sind unter Punkt 12 "Personalvorsorge" aufgeführt

Mitarbeitende, welche die DOTTIKON ES-Gruppe bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Leistungsträger betrachtet, erhalten die Gelegenheit zum unentgeltlichen Erwerb von Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG. Für das Berichtsjahr 2010/11 wurden gesamthaft 1'628 Namenaktien (Vorjahr: 1'715 Namenaktien) im Personalaufwand zu ihrem Verkehrswert mit CHF 355 Tsd (Vorjahr: CHF 391 Tsd) erfasst. Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt der DOTTIKON ES-Gruppe betrug im Berichtsjahr 2010/11 422 Vollzeitstellen (Vorjahr: 446 Vollzeitstellen).

4 ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Mieten	165	72
Unterhalt und Reparaturen	5'018	5'676
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	1'544	1'244
Verwaltung und Werbung	2'173	2'225
Verlust aus Abgang Anlagevermögen	595	585
Hilfs- und Betriebsmaterial	2'962	2'625
Diverser übriger betrieblicher Aufwand [^]	1'611	1'445
Übriger betrieblicher Aufwand	14'068	13'872

[^] Beinhaltet hauptsächlich Vertriebs- und Entsorgungskosten

5 FINANZERGEBNIS

Der Finanzertrag setzt sich wie folgt zusammen:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Zinsertrag	49	71
Ertrag aus Devisenbewertung	476	944
Finanzertrag	525	1'015

Der Finanzaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Bankspesen, Zinsaufwand	12	11
Aufwand aus Devisenbewertung	498	768
Finanzaufwand	510	779

Der Währungsgewinn, der in der Erfolgsrechnung erfasst wurde, beträgt im Berichtsjahr 2010/11 CHF 3'005 Tsd (Vorjahr: Währungsgewinn von CHF 837 Tsd) und ist folgenden Positionen der Erfolgsrechnung zuzuordnen ("+" Währungsgewinn; "-" Währungsverlust):

- Nettoumsatz CHF +2'640 Tsd (Vorjahr: CHF +723 Tsd)
- Materialaufwand CHF +189 Tsd (Vorjahr: CHF +136 Tsd)
- Finanzertrag CHF +944 Tsd (Vorjahr: CHF +476 Tsd)
- Finanzaufwand CHF -768 Tsd (Vorjahr: CHF -498 Tsd)

6 ERTRAGSSTEUERN

Der Steueraufwand lässt sich wie folgt analysieren:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Reingewinn (Reinverlust) vor Steuern	12'502	-9'641
Steueraufwand (Steuerertrag) zum erwarteten Steuersatz von 26.8% (Vorjahr: 12.8%) ^A	1'600	-2'584
Belastungen (Gutschriften) früherer Perioden, netto	-14	4
Effekt aus Anpassung Steuersatz für latente Ertragssteuern ^B	-1'713	-1
Übrige Effekte	-6	3
Ausgewiesener Steueraufwand (Steuerertrag)	-133	-2'578

^A Veränderung des gewichteten Steuersatzes resultiert hauptsächlich aus unterschiedlichen Ergebnisverteilungen der einzelnen Gruppengesellschaften (überproportionaler Effekt im Berichtsjahr 2010/11 durch Reinverlust einer Gruppengesellschaft)

^B Vorjahr: Tieferer Ertragssteuersatz im Sitzkanton infolge von Steuerfussänderung ab 1. Januar 2010

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Zuzuordnen auf folgende Positionen:		
Laufende Steuern	2'123	786
Latente Steuern	-2'256	-3'364
Ausgewiesener Steueraufwand (Steuerertrag)	-133	-2'578

Im Gesamtergebnis erfasste Ertragssteuern:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Laufende Ertragssteuern ^A	172	-156
Latente Ertragssteuern ^B	3'409	64
Total erfasste Ertragssteuern im Gesamtergebnis^C	3'581	-92

^A Steuereffekt: Erfassung realisierte Ergebnisse und Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte

^B Steuereffekt: Erfassung Personalvorsorge

^C "+." Aufwand; "-." Ertrag

Im Eigenkapital erfasste Ertragssteuern:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Laufende Ertragssteuern ^A	2	1
Latente Ertragssteuern	0	0
Total erfasste Ertragssteuern im Eigenkapital^B	2	1

^A Steuereffekt: Gewinn aus Verkauf eigener Aktien

^B "+." Aufwand; "-." Ertrag

Weitere Informationen zu den latenten Steueraktiven und Steuerverpflichtungen finden sich unter Punkt 17 "Latente Steuerverpflichtungen".

7 GEWINN (VERLUST) JE AKTIE

Der Verlust je Aktie in der Höhe von CHF 5.70 (Vorjahr: Gewinn CHF 10.21) wurde aus dem Reinverlust (Vorjahr: Reingewinn) der Gruppe und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Im Berichtsjahr 2010/11 betrug diese Anzahl Aktien 1'238'852 (Vorjahr: 1'237'256). Es bestehen keine Optionen oder Ähnliches, die eine Verwässerung bewirken könnten.

8 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEN

CHF Tsd			Software	Total
	Anschaffungswerte			
	Bestand am 01.04.2009		2'638	2'638
	Zugänge		93	93
	Abgänge		-624	-624
	Umbuchungen		684	684
	Bestand am 31.03.2010		2'791	2'791
	Bestand am 01.04.2010		2'791	2'791
	Zugänge		134	134
	Abgänge		0	0
	Umbuchungen		183	183
	Bestand am 31.03.2011		3'108	3'108
	Amortisationen, kumuliert			
	Bestand am 01.04.2009		-2'591	-2'591
	Zugänge		-44	-44
	Abgänge		624	624
	Umbuchungen		0	0
	Bestand am 31.03.2010		-2'011	-2'011
	Bestand am 01.04.2010		-2'011	-2'011
	Zugänge		-130	-130
	Abgänge		0	0
	Umbuchungen		0	0
	Bestand am 31.03.2011		-2'141	-2'141
	Buchwerte			
	am 01.04.2009		47	47
	am 31.03.2010		780	780
	am 31.03.2011		967	967

Im Berichtsjahr 2010/11 sowie im Vorjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert, weil die Kriterien zur Aktivierung von Entwicklungskosten nicht erfüllt waren. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung von CHF 8'350 Tsd (Vorjahr: CHF 8'130 Tsd) wurden in der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet. Die eingegangenen Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf CHF 65 Tsd (Vorjahr: Keine). Weder im Berichtsjahr 2010/11 noch im Vorjahr wurde ein Impairment der immateriellen Anlagen vorgenommen. Es wurden wie im Vorjahr keine Zinsen aktiviert.

9 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

9 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN						
	Land	Gebäude	Maschinen und Produktionsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
CHF Tsd						
Anschaffungswerte						
Bestand am 01.04.2009	8'699	120'260	261'162	12'186	41'814	444'121
Zugänge ^A	0	2'729	10'427	129	8'445	21'730
Abgänge	0	-147	-4'559	-309	0	-5'015
Umbuchungen	0	6'050	27'938	130	-34'802	-684
Bestand am 31.03.2010	8'699	128'892	294'968	12'136	15'457	460'152
Bestand am 01.04.2010	8'699	128'892	294'968	12'136	15'457	460'152
Zugänge ^A	0	1'851	7'427	252	1'764	11'294
Abgänge	0	-271	-4'994	-671	0	-5'936
Umbuchungen	0	1'906	10'453	450	-12'992	-183
Bestand am 31.03.2011	8'699	132'378	307'854	12'167	4'229	465'327
Abschreibungen, kumuliert						
Bestand am 01.04.2009	0	-56'436	-155'131	-9'682	0	-221'249
Zugänge	0	-2'543	-10'543	-436	0	-13'522
Abgänge	0	118	4'000	301	0	4'419
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31.03.2010	0	-58'861	-161'674	-9'817	0	-230'352
Bestand am 01.04.2010	0	-58'861	-161'674	-9'817	0	-230'352
Zugänge	0	-2'644	-11'346	-548	0	-14'538
Abgänge	0	265	4'446	640	0	5'351
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31.03.2011	0	-61'240	-168'574	-9'725	0	-239'539
Buchwerte						
am 01.04.2009	8'699	63'824	106'031	2'504	41'814	222'872
am 31.03.2010	8'699	70'031	133'294	2'319	15'457	229'800
am 31.03.2011	8'699	71'138	139'280	2'442	4'229	225'788

^ Investitionen entsprechen den Anschaffungskosten der erworbenen Sachanlagen (ohne Berücksichtigung Cashabfluss)

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 510'104 Tsd (Vorjahr: CHF 523'922 Tsd). Die eingegangenen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf CHF 1'066 Tsd (Vorjahr: CHF 3'833 Tsd). Weder im Berichtsjahr 2010/11 noch im Vorjahr wurde ein Impairment der Sachanlagen vorgenommen. Es wurden wie im Vorjahr keine Zinsen aktiviert.

10 BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist wie im Vorjahr zu 33.9 Prozent an der SYSTAG, System Technik AG, in Rüschlikon beteiligt.

Die SYSTAG, System Technik AG, ist Technologieführer in ganzheitlichen Automatisierungslösungen für die chemische Prozessentwicklung.

Die SYSTAG, System Technik AG, hat als Abschlussstichtag wie die DOTTIKON ES-Gruppe den 31. März.

Die Bilanzierung erfolgt nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode). Die lokalen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden werden an IFRS angepasst.

Der anteilmässige Verlust belief sich auf CHF 92 Tsd (Vorjahr: Anteilsmässiger Verlust von CHF 30 Tsd).

Assoziierte Gesellschaften:

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Bilanz^		
Vermögen	4'126	3'488
Schulden	1'111	744
Eigenkapital	3'015	2'744

^ Werte zu 100%

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Erfolgsrechnung^		
Ertrag	3'388	2'706
Aufwand	-3'477	-2'977
Ergebnis	-89	-271

^ Werte zu 100%

11 VORSORGEÜBERDECKUNG

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Überdeckung Pensionskassenvermögen	32'927	33'573
Vorsorgeüberdeckung	32'927	33'573

Der Betrag von CHF 33'573 Tsd (Vorjahr: CHF 32'927 Tsd) entspricht der Überdeckung des Pensionskassenvermögens der Vorsorgeeinrichtung der DOTTIKON ES-Gruppe. Weitere Details zur Vorsorgeeinrichtung sind unter Punkt 12 "Personalvorsorge" aufgeführt.

12 PERSONALVORSORGE

Die DOTTIKON ES-Gruppe verfügt über eine eigene, rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die autonom verwaltet und nach landesrechtlichen Vorschriften geführt wird. Das Vermögen wird ausserhalb der Gesellschaften in selbständigen Stiftungen gehalten. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die zukünftigen Verpflichtungen sowie die entsprechenden Vermögenswerte der gemäss IFRS leistungsorientierten Pläne werden jährlich von einem unabhängigen Pensionsversicherungsexperten versicherungsmathematisch überprüft und neu bewertet, letztmals per 31. März 2011. Die Basis für die Bewertung der Pensionspläne bildeten die Stichtage per 31. Dezember. Veränderungen zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Geschäftsjahresende wurden verfolgt und fortgeschrieben.

Die Personalvorsorgesituation der Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung Verpflichtungen und Vermögen:

CHF Tsd	2009/10	2010/11
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 01.04.	-126'904	-127'503
Versicherungsmathematischer Vorsorgeaufwand	-6'081	-6'122
Zinsaufwand	-4'322	-4'009
Ausbezahlte Leistungen	9'687	7'049
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust) auf Verpflichtungen	117	3'783
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 31.03.	-127'503	-126'802

CHF Tsd	2009/10	2010/11
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 01.04.	161'997	162'534
Erwarteter Vermögensertrag	5'994	5'689
Arbeitgeberbeiträge	2'056	2'701
Arbeitnehmerbeiträge	2'120	2'051
Ausbezahlte Leistungen	-9'687	-7'049
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust) auf Vermögen	54	-1'491
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 31.03.	162'534	164'435

Leistungsorientierte Vorsorgepläne:

CHF Tsd/31.03.	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	167'989	167'988	161'997	162'534	164'435
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-140'571	-130'371	-126'904	-127'503	-126'802
Überdeckung (Unterdeckung)	27'418	37'617	35'093	35'031	37'633
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen/ Gewinn (Verlust)	4'918	3'896	3'551	3'965	3'783
Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen aufgrund geänderter Annahmen/Gewinn (Verlust)	0	4'765	0	-3'848	0
Erfahrungsbedingte Anpassung des Vorsorgevermögens/ Gewinn (Verlust)	-3'985	-2'867	-5'769	54	-1'491
Total versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	933	5'794	-2'218	171	2'292

Die Bilanz zeigt folgendes Bild:

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	162'534	164'435
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-127'503	-126'802
Überdeckung (Unterdeckung)	35'031	37'633
Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58	-2'104	-4'060
Vorsorgeaktivum in Gruppenbilanz (Punkt 11 "Vorsorgeüberdeckung")	32'927	33'573

Die Erfolgsrechnung zeigt folgendes Bild:

CHF Tsd/April–März	2009/10	2010/11
Versicherungsmathematischer Vorsorgeaufwand	-6'081	-6'122
Zinsaufwand	-4'322	-4'009
Erwarteter Nettovermögensertrag ^A	5'994	5'689
Nettopensionsaufwand der Periode	-4'409	-4'442
Arbeitnehmerbeiträge	2'120	2'051
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	-2'289	-2'391

^A Der im Berichtsjahr 2010/11 effektiv erzielte Vermögensertrag entspricht rund 2.6% (Vorjahr: Rund 3.7%)

Veränderung Vorsorgeaktivum in der Gruppenbilanz:

CHF Tsd	2009/10	2010/11
Vorsorgeaktivum in Gruppenbilanz am 01.04.	15'314	32'927
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	-2'289	-2'391
Arbeitgeberbeiträge ^A	2'056	2'701
Ertrag (Aufwand) aus Vermögensbegrenzung aufgrund IAS 19.58 ^B	17'675	-1'956
Im Gesamtergebnis verbuchte versicherungs-mathematische Gewinne (Verluste)	171	2'292
Bilanziertes Vorsorgeaktivum am 31.03.	32'927	33'573
Kumulierter Betrag, der im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassenden versicherungs-mathematischen Gewinne (Verluste)	-2'047	245

^A Der erwartete Mittelabfluss für Arbeitgeberbeiträge aus leistungsorientierten Plänen im Jahr 2011/12 beträgt rund CHF 2'622 Tsd

^B Vorjahr: Barwert zukünftiger Nutzen wurde durch Schaffung Rechtssicherheit mit dem Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht zur Mittelverwendung erhöht

Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen:

	2009/10 ^A	2010/11 ^A
Diskontierungssatz	3.0%	3.0%
Erwartete langfristige Rendite auf den Vermögenswerten	3.5%	3.5%
Erwartete Lohnsteigerungsrate	2.0%	2.0%
Erwartete Rentenentwicklungsrate	1.5%	1.5%
Versicherungsmathematische Grundlagen	BVG 2005	BVG 2005
Durchschnittliches Rücktrittsalter	65/64	65/64
Mittlere Lebenserwartung eines Rentners im Rücktrittsalter		
Frauen	21.85	21.85
Männer	17.90	17.90

^A Für die Halbjahresbewertung werden abhängig von der Marktbeurteilung abweichende Annahmen berücksichtigt:
Diskontierungssatz per 30. September 2010: 2.8%

Vermögensallokation:

31.12. ^A	2009/10	2010/11
Flüssige Mittel	68.8%	67.9%
Obligationen	20.0%	16.3%
Aktien	0.0%	0.0%
Immobilien	0.0%	0.0%
Übrige ^B	11.2%	15.8%
Total	100.0%	100.0%

^A Stichtag für die Vermögensallokation bildet der 31. Dezember

^B Berichtsjahr 2010/11 mehrheitlich Commodities (Vorjahr: Mehrheitlich Commodities)

Der geschätzte Ertrag aus Planvermögen wird auf der Basis der strategischen Zuteilung nach Anlagekategorien bestimmt und regelmässig überprüft.

In den ausgeschiedenen Vermögen sind keine eigenen Aktien, keine durch die DOTTIKON ES-Gruppe eigengenutzten Immobilien sowie keine durch die DOTTIKON ES-Gruppe eigengenutzten übrigen Vermögenswerte enthalten.

13 VORRÄTE

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Rohstoffe	6'026	4'633
Hilfsstoffe	4'784	3'866
Handelswaren	240	197
Halbfabrikate	6'432	5'523
Fertigfabrikate	26'521	17'155
Vorräte	44'003	31'374

Die von den Inventarbeständen in Abzug gebrachten Wertberichtigungen betragen CHF 8'394 Tsd (Vorjahr: CHF 3'717 Tsd).

14 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden folgendermassen wertberichtigt:

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Forderungen brutto	30'222	13'776
Einzelwertberichtigungen	-39	-1
Pauschalwertberichtigungen	-53	-25
Forderungen netto	30'130	13'750

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
CHF	25'032	7'017
EUR	4'826	3'475
USD	272	3'258
Forderungen netto	30'130	13'750

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Regionen:

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Schweiz	14'436	4'872
Europa und übrige	11'082	5'110
Amerika	4'589	3'672
Asien	23	96
Forderungen netto	30'130	13'750

Die Wertberichtigungskonten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

CHF Tsd	2009/10	2010/11
Einzelwertberichtigungen		
Bestand per 01.04.	39	39
Zunahme (Abnahme)	0	-38
Bestand per 31.03.	39	1

CHF Tsd	2009/10	2010/11
Pauschalwertberichtigungen		
Bestand per 01.04.	58	53
Zunahme (Abnahme)	-5	-28
Bestand per 31.03.	53	25

Der Betrag der Einzelwertberichtigungen beträgt per Bilanzstichtag CHF 1 Tsd (Vorjahr: CHF 39 Tsd). Im laufenden Geschäftsjahr mussten neue Einzelwertberichtigungen über CHF 1 Tsd vorgenommen werden (Vorjahr: Keine). Weitere Angaben zum Kreditmanagement bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich unter Punkt 20 "Finanzielles Risikomanagement".

Die Altersgliederung der Forderungen, welche nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Forderungen	Wertberichtigungen	Forderungen	Wertberichtigungen
CHF Tsd/31.03.	2009/10	2009/10	2010/11	2010/11
Nicht fällig	27'211	0	9'987	0
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	2'201	38	1'801	12
Seit 31 bis 60 Tagen überfällig	432	8	17	0
Seit 61 bis 90 Tagen überfällig	12	1	1'692	11
Seit mehr als 90 Tagen überfällig	327	6	278	2
Total	30'183	53	13'775	25

Bei den nicht fälligen und nicht einzelwertberichtigten Forderungen handelt es sich vor allem um Forderungen aus langjährigen Kundenbeziehungen. Aufgrund von Erfahrungswerten erwartet die DOTTIKON ES-Gruppe keine nennenswerten Ausfälle.

15 ÜBRIGE FORDERUNGEN

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Sozialversicherungs- und andere gesetzliche Abgabeforderungen	724	1'033
Aktive Rechnungsabgrenzungen	190	283
Derivative Finanzinstrumente	1'305	30
Sonstige, als Finanzinstrumente qualifizierte Forderungen und Abgrenzungen	740	591
Übrige Forderungen	2'959	1'937

16 KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Festgelder ^A	0	35'000
Kurzfristige Finanzanlagen	0	35'000

^A Ursprüngliche Laufzeit von über 90 Tagen

17 LATENTE STEUERVERPFLICHTUNGEN

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen sind folgenden Bilanzpositionen zugeordnet:

	Netto Steuer- verpflichtungen	Steueraktiven	Steuerver- pflichtungen	Netto Steuer- verpflichtungen
CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11	2010/11	2010/11
Sachanlagen	25'621		26'135	26'135
Vorräte	3'344		2'384	2'384
Rückstellungen	3'098		3'098	3'098
Überdeckung Pensionskassenvermögen	6'264		6'385	6'385
Steuerliche Verlustvorträge	0	2'548		-2'548
Übrige Bilanzpositionen	700		273	273
Total	39'027	2'548	38'275	35'727
Saldierung		-2'548	-2'548	
Latente Steuerverpflichtungen^	39'027	0	35'727	35'727

^ Kein Ausweis von latenten Steueraktiven

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Per 31. März 2011 bestehen steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von CHF 13'537 Tsd (Vorjahr: Keine), woraus latente Steueraktiven über CHF 2'548 Tsd resultieren (Vorjahr: Keine). Die latenten Steueraktiven konnten vollumfänglich mit den latenten Steuerverpflichtungen verrechnet werden, weil diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und gleichzeitig realisiert werden können.

18 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Sozialversicherungs- und andere gesetzliche Abgabeverbindlichkeiten	1'473	975
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse	172	165
Anzahlungen von Kunden	2'772	1'524
Derivative Finanzinstrumente	0	27
Sonstige, als Finanzinstrumente qualifizierte Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	6'642	6'080
Übrige Verbindlichkeiten	11'059	8'771

19 RISIKOMANAGEMENT

Mit dem Risikomanagement befasst sich sowohl der Verwaltungsrat als auch die Gruppenleitung. Die Verantwortung des Risikomanagements liegt beim Verwaltungsrat, die operative Umsetzung bei der Gruppenleitung. Die DOTTIKON ES-Gruppe verwendet verschiedene Werkzeuge des Risikomanagements. Nebst der generellen Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Versicherungsschutzes beinhaltet das Risikomanagement die systematische Identifizierung, Bewertung, Ursachen- und Massnahmenanalyse sowie Umsetzung der definierten Massnahmen zu strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Dazu gehören ebenfalls regelmässige Audits von Kunden, Behörden sowie Versicherungsgesellschaften. Die Berichterstattung über das Risikomanagement erfolgt im Rahmen der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen durch den Vorsitzenden der Gruppenleitung. Die Resultate werden mit den betroffenen Stellen besprochen, und es werden soweit notwendig Massnahmen zur Risikominimierung definiert und umgesetzt.

20 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Allgemeines

Das finanzielle Risikomanagement basiert auf Richtlinien zu Zielen, Grundsätzen, Aufgaben und Kompetenzen des Finanzmanagements, welche vom Verwaltungsrat erlassen werden. Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das Risikomanagement. Er hat das Gruppencontrolling der DOTTIKON ES-Gruppe mit der laufenden Überwachung der finanziellen Risiken beauftragt. Die Gruppenleitung sowie der Verwaltungsrat werden regelmässig über die vorhandenen Risiken informiert.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, welchen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen.

Die DOTTIKON ES-Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, welche das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko (Währungsrisiko und Zinsrisiko) umfassen.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie:

CHF Tsd/31.03.	2009/10 [^]	2010/11 [^]
Flüssige Mittel	41'406	23'463
Kurzfristige Finanzanlagen	0	35'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30'130	13'750
Sonstige, als Finanzinstrumente qualifizierte Forderungen und Abgrenzungen	740	591
Darlehen und Forderungen	72'276	72'804

Übrige Forderungen (Devisenterminkontrakte)	474	13
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen	474	13

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'851	3'506
Sonstige, als Finanzinstrumente qualifizierte Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	6'642	6'080
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	10'493	9'586

Übrige Verbindlichkeiten (Devisenterminkontrakte)	0	12
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten	0	12

Forderungen aus Devisenterminkontrakten (Cashflow Hedge nach IAS 39)	831	17
Verbindlichkeiten aus Devisenterminkontrakten (Cashflow Hedge nach IAS 39)	0	15

[^] Die Verkehrswerte der Finanzaktiven bzw. Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den Buchwerten

Fair-Value-Hierarchie

Der Verkehrswert der bilanzierten Fremdwährungskontrakte (siehe "Kategorien von Finanzinstrumenten") richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag. Die Bewertungsmethode wird dem Level 2 zugeordnet. Zur Bewertung werden direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten herangezogen, für die es keine Börsennotierung gemäss Level 1 gibt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstrumentes den vertraglichen Pflichten nicht nachkommt. Das Kreditrisiko bei der DOTTIKON ES-Gruppe entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben.

Die flüssigen Mittel werden als Kontokorrentguthaben mit Spezialverzinsung gehalten sowie als Festgelder – mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen – bei bedeutenden Schweizer Finanzinstituten investiert. Die kurzfristigen Finanzanlagen werden als Festgelder – mit einer ursprünglichen Laufzeit von über 90 Tagen – gehalten und ebenfalls bei bedeutenden Schweizer Finanzinstituten investiert. Gemäss der Anlagenpolitik der DOTTIKON ES-Gruppe werden nur Verträge mit bedeutenden, kreditwürdigen und kommerziellen Instituten abgewickelt.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Schweizer Finanzinstituten abgeschlossen. Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungsrisiken für zukünftige Umsätze, für die Bestellungen vorliegen.

Das Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist beschränkt, weil der Kundenstamm der Gruppe aus einer Vielzahl von Kunden besteht, die auf unterschiedliche Geschäftsfelder und geografische Regionen verteilt sind. Die Gefahr von Klumpenrisiken ist somit beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit, basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden, sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert; dazu gehören die geografische

Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der einzelnen finanziellen Aktiven. Es bestehen keine Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten.

Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Flüssige Mittel	41'406	23'463
Kurzfristige Finanzanlagen	0	35'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30'130	13'750
Sonstige, als Finanzinstrumente qualifizierte Forderungen und Abgrenzungen	740	591
Übrige Forderungen (Devisenterminkontrakte)	1'305	30
Total	73'581	72'834

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die DOTTIKON ES-Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Die Liquidität wird zentral auf Gruppenstufe verwaltet und gesteuert.

Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen unbenutzte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Die Kreditlinien sind auf mehrere Finanzinstitute verteilt, so dass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Finanzinstitut besteht.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inklusive Zinsen) der durch die DOTTIKON ES-Gruppe gehaltenen Finanzverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode und im Vorjahr:

	Buchwert 31.03.	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	6 bis 12 Monate ^A	1 bis 2 Jahre
CHF Tsd	2009/10				
	Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'851	3'851	3'851		
Sonstige, als Finanzinstrumente qualifizierte Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	6'642	6'642	5'913	729	
Zwischentotal	10'493	10'493	9'764	729	0
	Derivative Finanzinstrumente				
Devisenterminkontrakte	0				
Abfluss	0	0	0	0	0
Zufluss		0	0	0	0
Total	10'493	10'493	9'764	729	0
	2010/11				
	Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'506	3'506	3'506		
Sonstige, als Finanzinstrumente qualifizierte Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	6'080	6'080	5'438	642	
Zwischentotal	9'586	9'586	8'944	642	0
	Derivative Finanzinstrumente				
Devisenterminkontrakte	27				
Abfluss	27	4'451	4'451	0	0
Zufluss		-4'424	-4'424	0	0
Total	9'613	9'613	8'971	642	0

^A Es bestehen im Berichtsjahr 2010/11 keine Verbindlichkeiten, die Zahlungsflüsse nach einem Jahr auslösen (Vorjahr: Keine Verbindlichkeiten, die Zahlungsflüsse nach einem Jahr auslösen)

Die folgende Tabelle zeigt den erwarteten Einfluss der Devisenterminkontrakte (Cashflow Hedge nach IAS 39) auf die Erfolgsrechnung:

	Buchwert 31.03.	Erwarteter Geldfluss	bis 6 Monate ^A	6 bis 12 Monate ^A	1 bis 2 Jahre
CHF Tsd	2009/10				
	Derivative Finanzinstrumente				
Forderung	831	774	395	379	0
Verbindlichkeit	0	-8	-8	0	0
Total	831	766	387	379	0
	2010/11				
	Derivative Finanzinstrumente				
Forderung	17	13	13	0	0
Verbindlichkeit	-15	-15	-15	0	0
Total	2	-2	-2	0	0

^A Es bestehen im Berichtsjahr 2010/11 keine Einflüsse auf die Erfolgsrechnung nach sechs Monaten (Vorjahr: Keine Einflüsse auf die Erfolgsrechnung nach einem Jahr)

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Veränderungen in Marktpreisen wie Wechselkurse, Zinssätze und Börsenkurse eine Auswirkung auf das Ergebnis und den Marktwert der durch die DOTTIKON ES-Gruppe gehaltenen Finanzinstrumente haben können. Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle von solchen Risiken, um sicherzustellen, dass diese Risiken einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

Währungsrisiko

Die DOTTIKON ES-Gruppe ist aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Domizil aller Gruppengesellschaften liegt in der Schweiz, somit erfolgen die Abschlüsse aller Gruppengesellschaften in Schweizer Franken. Das Währungsrisiko tritt bei Transaktionen auf, welche in unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Warenverkäufen und Wareneinkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in den Fremdwährungen Euro und US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung von Währungsrisiken – hauptsächlich für zukünftige Umsätze, für die Bestellungen vorliegen – werden Devisenterminkontrakte eingesetzt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten, bei denen die Währung von der Funktionalwährung der Gruppengesellschaft, welche diese Finanzinstrumente hält, abweicht:

CHF Tsd/31.03.2010	EUR	USD	GBP
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'826	272	0
Übrige Forderungen	2	0	0
Flüssige Mittel	8'520	238	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-762	-190	0
Übrige Verbindlichkeiten	0	0	0
Devisenterminkontrakte	-29'049	-798	0
Erwartete Zahlungseingänge aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17'142	554	0
Erwartete Zahlungsabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Total Währungsexposure	679	76	2

CHF Tsd/31.03.2011	EUR	USD	GBP
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'475	3'258	0
Übrige Forderungen	50	0	0
Flüssige Mittel	975	752	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-340	-631	-1
Übrige Verbindlichkeiten	0	0	0
Devisenterminkontrakte	-7'794	-4'726	0
Erwartete Zahlungseingänge aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'897	1'590	0
Erwartete Zahlungsabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Total Währungsexposure	263	243	1

Eine Veränderung der aufgeführten Fremdwährungsbilanzpositionen per 31. März aufgrund von Kursänderungen um 10 Prozent auf EUR, 15 Prozent auf USD sowie 10 Prozent auf

GBP (Vorjahr: 5 Prozent auf EUR, 10 Prozent auf USD sowie 5 Prozent auf GBP) hätte das Gruppenergebnis um untenstehende Beträge erhöht respektive verringert. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert blieben. Wesentlich grössere Effekte auf die Erfolgsrechnung können die Kursänderungen – bezogen auf die innerjährigen Geschäftsvorfälle – haben, die nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 liegen. Zur Ermittlung von realistischerweise denkbaren Kursänderungen wurden die maximalen Kursschwankungen des entsprechenden Jahres dividiert durch zwei als Basis zu Grunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse:

CHF Tsd/31.03.2010	CHF/EUR	CHF/USD	CHF/GBP
Veränderung +/-	5%	10%	5%
Positiver Effekt auf Erfolgsrechnung	27	6	0
Negativer Effekt auf Erfolgsrechnung	-27	-6	0

Positiver Effekt auf Gesamtergebnisrechnung	803	45	0
Negativer Effekt auf Gesamtergebnisrechnung	-803	-45	0

CHF Tsd/31.03.2011	CHF/EUR	CHF/USD	CHF/GBP
Veränderung +/-	10%	15%	10%
Positiver Effekt auf Erfolgsrechnung	21	30	0
Negativer Effekt auf Erfolgsrechnung	-21	-30	0

Positiver Effekt auf Gesamtergebnisrechnung	316	193	0
Negativer Effekt auf Gesamtergebnisrechnung	-316	-193	0

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Kontraktwerte sowie die Wiederbeschaffungswerte der per Bilanzstichtag offenen Devisenterminkontrakte:

Devisenterminkontrakte (Verkäufe) nach Währungen:

CHF Tsd/31.03.	2009/10 ^A	2010/11 ^A
EUR	30'284	7'793
USD	799	4'723
Kontraktwert	31'083	12'516

^A Keine Devisenterminkontrakte (Käufe)

Total der Wiederbeschaffungswerte:

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Positiver Wiederbeschaffungswert ^A	1'305	30
Negativer Wiederbeschaffungswert ^B	0	27

^A Entspricht dem bilanzierten Verkehrswert (in Bilanzposition "Übrige Forderungen", Punkt 15, enthalten)

^B Entspricht dem bilanzierten Verkehrswert (in Bilanzposition "Übrige Verbindlichkeiten", Punkt 18, enthalten)

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwertes, das heisst das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstrumentes aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Die von der Gruppe gehaltenen verzinslichen finanziellen Vermögenswerte betreffen die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Finanzanlagen. Bei den flüssigen Mitteln erfolgen Zinsanpassungen kurzfristig, maximal nach drei Monaten; bei den kurzfristigen Finanzanlagen maximal nach sechs Monaten. Die Gruppe hält keine verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten. Marktwert-Sensitivitätsanalyse für fest verzinsliche Finanzinstrumente: Die DOTTIKON ES-Gruppe hält keine fix verzinslichen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Die DOTTIKON ES-Gruppe ist bei den variabel verzinslichen liquiden Mitteln und den kurzfristigen Finanzanlagen dem zinsbedingten Cashflow-Risiko ausgesetzt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozent hätte das Gruppenergebnis um CHF 473 Tsd (Vorjahr: CHF 335 Tsd) erhöht. Eine Reduktion des Zinssatzes hätte das Gruppenergebnis um maximal CHF 49 Tsd verringert (Vorjahr: CHF 37 Tsd). Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren (im Speziellen Fremdwährungskurse) unverändert bleiben.

21 KAPITALMANAGEMENT

Das von der DOTTIKON ES-Gruppe bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital.

Die wichtigsten Zielsetzungen der Gruppe bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten, um die Weiterführung der operativen Tätigkeit der Gruppe zu gewährleisten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraumes für zukünftige Investitionen
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren

Die DOTTIKON ES-Gruppe überwacht das Eigenkapital mittels der Eigenkapitalquote und der Rendite auf dem Eigenkapital (Return on Equity). Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozenten des Gesamtkapitals. Der Reingewinn (Reinverlust) in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden dem Verwaltungsrat und der Gruppenleitung mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31. März 2011 86.5 Prozent (Vorjahr: 84.7 Prozent). Die DOTTIKON ES-Gruppe strebt mittelfristig weiterhin eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital an.

CHF Tsd/31.03.	2009/10	2010/11
Eigenkapital der DOTTIKON ES-Gruppe (keine Minderheitsanteile)	324'412	317'329
Gesamtkapital	383'043	366'798
Eigenkapitalquote	84.7%	86.5%
Durchschnittliches Eigenkapital	310'298	320'871
Reingewinn (Reinverlust)	12'635	-7'063
Rendite auf dem Eigenkapital (Return on Equity)	4.1%	-2.2%

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Verwendung des Bilanzgewinnes. Die DOTTIKON ES-Gruppe verfolgt eine Dividendenpolitik, unter Berücksichtigung der jeweiligen Ertragslage überschüssige Liquidität in dem Masse auszuschütten, wie sie nicht für internes Wachstum und entsprechende Investitionen notwendig ist.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die DOTTIKON ES-Gruppe Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an die Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern, die nicht betriebsnotwendig sind.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2010/11 keine Dividende auszurichten (Vorjahr: Keine Dividende).

22 ÜBRIGER NICHT LIQUIDITÄTSWIRKSAMER ERFOLG

Erfolgswirksame, nicht liquiditätswirksame Transaktionen (exkl. Abschreibungen und Amortisationen) werden in der Geldflussrechnung, die nach der indirekten Methode dargestellt wird, berichtet.

Im Berichtsjahr 2010/11 handelt es sich hauptsächlich um nicht realisierte Fremdwährungsbewertungen sowie Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen (Vorjahr: Hauptsächlich aus Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen).

23 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

- Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder der Gruppenleitung, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften.
- Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist wie im Vorjahr an folgenden Gesellschaften beteiligt:
- DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG
Sitz in Dottikon/Aktienkapital CHF 102'000
Beteiligung zu 100 Prozent/Vollkonsolidierung
Branche/Zweck: Chemie/Herstellung und Verkauf chemischer Zwischenprodukte und Wirkstoffe
 - DOTTIKON ES MANAGEMENT AG
Sitz in Dottikon/Aktienkapital CHF 100'000
Beteiligung zu 100 Prozent/Vollkonsolidierung
Branche/Zweck: Chemie/Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften
 - SYSTAG, System Technik AG
Sitz in Rüschlikon/Aktienkapital CHF 410'000
Beteiligung zu 33.9 Prozent/Equity-Bewertung
Branche/Zweck: Messtechnik/Entwicklung und Fabrikation von Geräten zur Mess-, Steuer- und Regeltechnik

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurde ein Grundhonorar von insgesamt CHF 85 Tsd (Vorjahr: CHF 85 Tsd) ausgerichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten wie im Vorjahr keine Namenaktien.

Den acht Mitgliedern (Vorjahr: Sieben Mitglieder) der Gruppenleitung wurden für das Berichtsjahr 2010/11 insgesamt 1'072 Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG im Verkehrswert von CHF 234 Tsd zugeteilt (Vorjahr: 848 Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG, Verkehrswert CHF 193 Tsd). Zudem erhielten die Mitglieder der Gruppenleitung für das Berichtsjahr 2010/11 insgesamt eine Barentschädigung in der Höhe von CHF 1'800 Tsd (Vorjahr: CHF 1'652 Tsd). Die Gesamtentschädigung, ohne die Gratifikation an die Gruppenleitung in Form von Namenaktien, die an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung ausgerichtet wurde, betrug CHF 2'277 Tsd (Vorjahr: CHF 2'080 Tsd). Von diesem Betrag fielen CHF 239 Tsd auf Pensionskassenbeiträge und CHF 153 Tsd auf Sozialleistungen (Vorjahr: CHF 207 Tsd auf Pensionskassenbeiträge und CHF 136 Tsd auf Sozialleistungen). Die Gesamtentschädigung des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung ist im Personalaufwand enthalten (siehe Punkt 3 "Personalaufwand").

Im Berichtsjahr 2010/11 wie auch im Vorjahr wurden keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

Für Transaktionen mit der Personalvorsorgeeinrichtung wird auf Punkt 12 "Personalvorsorge" verwiesen.

Die Übersicht zu den bedeutenden Aktionären ist im Anhang der Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG unter Punkt 4 "Bedeutende Aktionäre", Seite 86, dargestellt.

Im Übrigen bestanden gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften wie im Vorjahr keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten. Auch wurden im Berichtsjahr 2010/11

und im Vorjahr keine weiteren Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften getätigt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird im Anhang der Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG unter Punkt 6 "Vergütungen und Beteiligungen", Seiten 87 bis 89, vorgenommen.

24 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Im Berichtsjahr 2010/11 wie im Vorjahr bestanden keine Bürgschaften, Pfandbestellungen und Garantieverpflichtungen zu Gunsten Dritter.

25 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Gruppenrechnung wurde am 13. Mai 2011 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. März 2011 und 13. Mai 2011 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

26 DIVIDENDEN

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 1. Juli 2011 keine Dividendenausrichtung vor (siehe Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes im Anhang der Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG, Seite 90). Es wird somit kein Mittelabfluss erwartet. Im Berichtsjahr 2010/11 wurde keine Dividende für das Geschäftsjahr 2009/10 ausbezahlt. Der Mittelabfluss im Berichtsjahr 2010/11 betrug somit CHF 0 Tsd (Vorjahr: CHF 0 Tsd).

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die
Generalversammlung der DOTTIKON ES HOLDING AG, Dottikon



Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 29 bis 63 dargestellte Konzernrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Marc O. Schmellentin
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. Mai 2011















Jahresrechnung DOTTIKON ES HOLDING AG

Erfolgsrechnung DOTTIKON ES HOLDING AG

April–März
CHF Tsd

	Anhang	2009/10	2010/11
Ertrag aus Beteiligungen		5'000	20'000
Finanzertrag	(2)	6'083	6'346
Vergütungen von Gruppengesellschaften		1'693	1'174
Übrige Erträge		591	439
Ertrag		13'367	27'959
Finanzaufwand		-9	-2
Vergütungen an Gruppengesellschaften		-390	-448
Externe Aufwendungen		-198	-250
Ertragssteuern		-629	-590
Aufwand		-1'226	-1'290
Jahresgewinn		12'141	26'669

Bilanz DOTTIKON ES HOLDING AG

CHF Tsd

	Anhang	31.03.2010	31.03.2011
Darlehen an Gruppengesellschaften		110'000	110'000
Darlehen an Gruppengesellschaften (unter Rangrücktritt)		0	20'000
Beteiligungen	(1)	6'100	6'100
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	(1)	848	848
Eigene Aktien	(2)	7'057	6'735
Anlagevermögen		124'005	143'683
Kurzfristige Darlehen an Gruppengesellschaften		11'680	19'320
Übrige Forderungen gegenüber Dritten		1	2
Aktive Rechnungsabgrenzungen		261	287
Flüssige Mittel		902	432
Umlaufvermögen		12'844	20'041
Aktiven		136'849	163'724
Aktienkapital		6'363	6'363
Allgemeine Reserven		1'273	1'273
Reserven für eigene Aktien	(2)	7'057	6'735
Freie Reserven		109'058	109'380
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		0	12'141
Jahresgewinn		12'141	26'669
Eigenkapital	(3)	135'892	162'561
Langfristiges Fremdkapital		0	0
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften		16	282
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		763	714
Passive Rechnungsabgrenzungen		178	167
Kurzfristiges Fremdkapital		957	1'163
Fremdkapital		957	1'163
Passiven		136'849	163'724

Eigenkapitalnachweis DOTTIKON ES HOLDING AG

CHF Tsd

^Betreffend Reserven für eigene Aktien wird auf den Anhang der Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG, Punkt 2 "Eigene Aktien", Seite 86, verwiesen

	Aktienkapital	Allgemeine Reserven	Reserven für eigene Aktien ^	Freie Reserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.04.2009	6'363	1'273	7'426	96'994	11'695	123'751
Reservenzuweisung				11'695	-11'695	0
Dividendenzahlung						0
Jahresgewinn					12'141	12'141
Umbuchungen			-369	369		0
Stand 31.03.2010	6'363	1'273	7'057	109'058	12'141	135'892
Stand 01.04.2010	6'363	1'273	7'057	109'058	12'141	135'892
Reservenzuweisung						0
Dividendenzahlung						0
Jahresgewinn					26'669	26'669
Umbuchungen			-322	322		0
Stand 31.03.2011	6'363	1'273	6'735	109'380	38'810	162'561

Anhang
DOTTIKON ES
HOLDING AG

Anhang zur Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG

1 BETEILIGUNGEN/

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist wie im Vorjahr zu 100 Prozent an der DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG mit einem Aktienkapital von CHF 102 Tsd und zu 100 Prozent an der DOTTIKON ES MANAGEMENT AG mit einem Aktienkapital von CHF 100 Tsd beteiligt. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Beteiligung an assoziierten Gesellschaften beinhaltet wie im Vorjahr die SYSTAG, System Technik AG, mit einem Aktienkapital von CHF 410 Tsd. Die Beteiligungsquote beträgt 33.9 Prozent und ist zu Anschaffungskosten bewertet. Informationen zu Zweck und Sitz der einzelnen Beteiligungen sind in den Erläuterungen der konsolidierten Jahresrechnung unter Punkt 23 "Transaktionen mit nahestehenden Personen", Seiten 62 und 63, aufgeführt.

2 EIGENE AKTIEN

	Anzahl Aktien im Umlauf ^A	Anzahl eigene Aktien ^A	Buchwert eigene Aktien in CHF Tsd
Stand 31.03.2009	1'235'569	37'075	6'859
Käufe	0	0	0
Verkäufe	0	0	0
Mitarbeiteraktionärsprogramm	1'844	-1'844	-369
Bewertungskorrekturen ^B			567
Stand 31.03.2010	1'237'413	35'231	7'057
Käufe	-333	333	70
Verkäufe	313	-313	-63
Mitarbeiteraktionärsprogramm	1'655	-1'655	-329
Stand 31.03.2011	1'239'048	33'596	6'735

^A Nicht gewichtet

^B Bewertung zum Niederstwertprinzip; Vorjahr: Finanzertrag

Die eigenen Aktien wurden für den Mitarbeiterbeteiligungsplan erworben. Mitarbeitende, welche die DOTTIKON ES-Gruppe bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Leistungsträger betrachtet, erhalten die Gelegenheit zum unentgeltlichen Erwerb von Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG.

Die im Geschäftsjahr 2008/09 notwendige Wertberichtigung auf eigenen Aktien konnte im Vorjahr aufgrund des positiven Kursverlaufs wieder rückgängig gemacht werden, was im Vorjahr zu einem Finanzertrag von CHF 567 Tsd führte. Die Reserve für eigene Aktien beträgt per 31. März 2011 CHF 6'735 Tsd (Vorjahr: CHF 7'057 Tsd) und entspricht dem Anschaffungswert der erworbenen eigenen Aktien.

3 EIGENKAPITAL

Im Berichtsjahr 2010/11 wurden der an der Generalversammlung vom 2. Juli 2010 genehmigte Antrag zur Gewinnverwendung des Jahres 2009/10 sowie die Veränderung der eigenen Aktien und Reserven von eigenen Aktien verbucht. Im Vorjahr wurden der an der Generalversammlung vom 2. Juli 2009 genehmigte Antrag zur Gewinnverwendung des Jahres 2008/09 sowie die Veränderung der eigenen Aktien und Reserven von eigenen Aktien verbucht.

Das Aktienkapital der DOTTIKON ES HOLDING AG ist voll liberriert, beträgt wie im Vorjahr CHF 6'363 Tsd und setzt sich zusammen aus 1'272'644 Namenaktien zum Nennwert von CHF 5.

4 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Folgende Aktionäre besitzen mehr als 3 Prozent des Namenaktienkapitals:

In % vom gesamten Aktienkapital der DOTTIKON ES HOLDING AG	31.03.2010	31.03.2011
Markus Blocher, Wilen b. Wollerau ^A	66.7	67.1
Peter Grogg, Hergiswil NW ^B	7.0	7.0
Miriam Blocher, Rheinfelden	5.1	5.1
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.7	4.7
Sarasin Investmentfonds AG, Basel ^C	–	3.2

^A Davon 50.1% (Vorjahr: 50.1%) über EVOLMA Holding AG, Freienbach

^B Über Ingro Finanz AG, Bubendorf

^C Per 31. März 2010 bestanden keine ausweispflichtigen Aktionärspositionen

5 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Im Berichtsjahr 2010/11 sowie im Vorjahr bestanden keine Bürgschaften, Pfandbestellungen und Garantieverpflichtungen zu Gunsten Dritter. Weiter gehört die DOTTIKON ES HOLDING AG der Mehrwertsteuer-Gruppe der DOTTIKON ES-Gruppe an und haftet somit für die Mehrwertsteuer-Schulden gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung solidarisch.

6 VERGÜTUNGEN UND BETEILIGUNGEN

Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates	Barentschädigung ^A in CHF Tsd	Sozialaufwand in CHF Tsd	Gesamtentschädigung 2010/11 ^B in CHF Tsd	Gesamtentschädigung 2009/10 ^B in CHF Tsd
Heinz Boller Präsident, nicht exekutiv	35	1	36	36
Peter Grogg Vizepräsident, nicht exekutiv	25	1	26	26
Robert Hofer ^C Mitglied, nicht exekutiv	8	0	8	26
Markus Blocher ^D Mitglied, exekutiv ^E	17	1	18	–
Total Mitglieder des Verwaltungsrates	85	3	88	88

^A Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Entschädigung in Form von Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG

^B Die Gesamtentschädigung umfasst die Barentschädigung sowie den Sozialaufwand

^C Mitglied des Verwaltungsrates bis zur Generalversammlung vom 2. Juli 2010

^D Mitglied des Verwaltungsrates seit der Generalversammlung vom 2. Juli 2010

^E Exklusive Entschädigung aus Gruppenleitung

Entschädigungen an die Mitglieder der Gruppenleitung	Fixes Salär in bar in CHF Tsd	Gratifikation in bar ^A in CHF Tsd	Gratifikation in Form von Namenaktien ^{A, B} Anzahl in CHF Tsd	Vorsorge- und Sozialaufwand ^C in CHF Tsd	Gesamtentschä- digung 2010/11 ^D in CHF Tsd	Gesamtentschä- digung 2009/10 ^D in CHF Tsd
Total Gruppenleitung ^E	1'419	381	1'072	234	389	2'423
davon Markus Blocher CEO/Vorsitzender der Gruppenleitung ^F (höchstes Einzelsalär)	212	55	251	55	59	381
						423

^A Die Gratifikation basiert auf einem Gratifikationsplan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der DOTTIKON ES-Gruppe ab. Die Gratifikation für das Geschäftsjahr 2010/11 wurde am 5. Mai 2011 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung bzw. Zuteilung der Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG erfolgt im Geschäftsjahr 2011/12

^B Der Betrag der Namenaktien ist zum vollen Verkehrswert der Namenaktien bewertet

^C Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge über CHF 239 Tsd (davon Anteil Markus Blocher CHF 36 Tsd) und an die Sozialversicherungen über CHF 150 Tsd (davon Anteil Markus Blocher CHF 23 Tsd)

^D Die Gesamtentschädigung umfasst das fixe Salär, die Gratifikation in bar, die Gratifikation in Form von Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand

^E Die Gruppenleitung umfasste im Berichtsjahr 2010/11 acht Mitglieder (Vorjahr: Sieben Mitglieder)

^F Exklusive Entschädigung aus Verwaltungsrat

Beteiligungen durch Mitglieder des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung und diesen nahestehende Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder der Gruppenleitung, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften.

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Gruppenleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die Personalvorsorge und an die Sozialversicherungen haben keine Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie ihnen nahestehende Personen halten per 31. März 2011 (Vorjahr: 31. März 2010) nebenstehend folgende Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG:

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung	Bestand Namenaktien 31.03.2010	Bestand Namenaktien 31.03.2011
Heinz Boller Präsident des Verwaltungsrates nicht exekutiv	700	700
Peter Grogg ^a Vizepräsident des Verwaltungsrates nicht exekutiv	89'449	89'449
Robert Hofer ^b Mitglied des Verwaltungsrates nicht exekutiv	80	–
Markus Blocher ^c Mitglied des Verwaltungsrates ^d CEO/Vorsitzender der Gruppenleitung	848'718	853'424
Marlene Born CFO	426	572
Emanuel Tschannen Leiter Legal & Human Resources	73	161
Stephan Kirschbaum ^e Leiter Geschäftsentwicklung	–	220
Max Bachmann Leiter Prozesse & Technologien	1'246	671
Alexander Ernst Leiter Einkauf ^f	345	355
Bruno Eugster Leiter Produktion	442	433
Knut Hildebrandt Leiter Qualitätsmanagement	564	674
Total Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung	942'043	946'659

^aÜber Ingro Finanz AG, Bubendorf
^bMitglied des Verwaltungsrates bis zur Generalversammlung vom 2. Juli 2010
^cDavon 637'500 Namenaktien über EVOLMA Holding AG, Freienbach
^dMitglied des Verwaltungsrates seit der Generalversammlung vom 2. Juli 2010
^eAb Mai 2010, per 31. März 2010 bestanden keine ausweispflichtigen Beteiligungspositionen
^fBis April 2010 zusätzlich Leiter Marketing & Verkauf

Die DOTTIKON ES HOLDING AG und ihre Gruppengesellschaften haben im Berichtsjahr 2010/11 wie im Vorjahr keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die DOTTIKON ES HOLDING AG bezahlte im Berichtsjahr 2010/11 wie im Vorjahr keine Abgangsentschädigungen oder andere Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Gruppenleitung, die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind.

7 RISIKOMANAGEMENT

Die spezifischen Geschäftsaktivitäten und Risiken der DOTTIKON ES HOLDING AG sind voll in den gruppenweiten Risikomanagementprozess der DOTTIKON ES-Gruppe integriert. Mit dem Risikomanagement befasst sich sowohl der Verwaltungsrat als auch die Gruppenleitung. Die Verantwortung des Risikomanagements liegt beim Verwaltungsrat, die operative Umsetzung bei der Gruppenleitung. Die DOTTIKON ES-Gruppe verwendet verschiedene Werkzeuge des Risikomanagements. Nebst der generellen Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Versicherungsschutzes beinhaltet das Risikomanagement die systematische Identifizierung, Bewertung, Ursachen- und Massnahmenanalyse sowie Umsetzung der definierten Massnahmen zu strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Dazu gehören ebenfalls regelmässige Audits von Kunden, Behörden sowie Versicherungsgesellschaften.

Die Berichterstattung über das Risikomanagement erfolgt im Rahmen der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen durch den Vorsitzenden der Gruppenleitung. Die Resultate werden mit den betroffenen Stellen besprochen, und es werden soweit notwendig Massnahmen zur Risikominimierung definiert und umgesetzt.

8 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. März 2011 und 13. Mai 2011 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der DOTTIKON ES HOLDING AG zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag des Verwaltungsrates über
die Verwendung des Bilanzgewinnes

CHF/31.03.	2010/11
Jahresgewinn	26'669'478
Vortrag vom Vorjahr	12'140'924
Bilanzgewinn	38'810'402

Antrag des Verwaltungsrates:

CHF/31.03.	2010/11
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven [^]	0
Vortrag auf neue Rechnung[°]	38'810'402

[^] Die allgemeine Reserve beträgt 20 Prozent des einbezahlten Aktienkapitals. Art. 671 Abs. 1 OR ist somit erfüllt. Holdinggesellschaften sind gemäss Art. 671 Abs. 4 OR von der Pflicht zur zweiten Zuweisung befreit
[°] Im Berichtsjahr 2010/11 wird auf die Ausrichtung einer Dividende verzichtet

Dottikon, 13. Mai 2011
Für den Verwaltungsrat



Heinz Boller
Präsident des Verwaltungsrates

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die
Generalversammlung der DOTTIKON ES HOLDING AG, Dottikon



Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 81 bis 90 dargestellte Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Corporate Governance



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

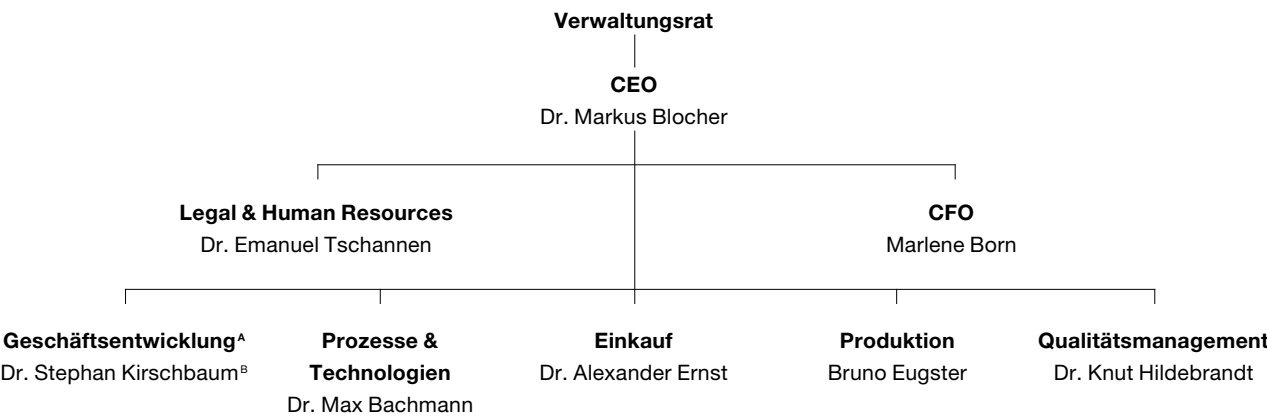
KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Marc O. Schmellentin
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. Mai 2011

Corporate Governance



^A Bereich Marketing & Verkauf wurde per Ende April 2010 durch den Bereich Geschäftsentwicklung ersetzt

^B Bis April 2010 Dr. Alexander Ernst, ab Mai 2010 Dr. Stephan Kirschbaum

1 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

Die DOTTIKON ES-Gruppe ist spezialisiert auf chemische Sicherheitskritische Reaktionen und fokussiert sich auf die Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien für die weltweit wichtigsten Pharmaunternehmen und chemischen Industrien.

Die operative Führungsstruktur der Gruppe ist funktional gegliedert gemäss obenstehender Abbildung.

Die DOTTIKON ES HOLDING AG, Holdinggesellschaft der DOTTIKON ES-Gruppe, hat ihren Sitz in Dottikon und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (DESN; Valorennummer 2073900; ISIN CH0020739006). Das Aktienkapital beträgt wie im Vorjahr CHF 6'363'220, die Börsenkapitalisierung per 31. März 2011 beläuft sich auf CHF 278'709'036 (Vorjahr: CHF 298'944'076). Es sind wie im Vorjahr keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

Die Beteiligungen der DOTTIKON ES HOLDING AG sind in den Erläuterungen der konsolidierten Jahresrechnung unter Punkt 23 "Transaktionen mit nahestehenden Personen", Seiten 62 und 63, des vorliegenden Jahresberichtes 2010/11 ersichtlich, mit detaillierten Informationen zu:

- Name der Gesellschaft
- Sitz
- Höhe des Aktienkapitals
- Anteil der Beteiligung in Prozent
- Hinweis zur Konsolidierungsmethode
- Branche und Zweck

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil per 31. März 2011 sowie per 31. März 2010 von mehr als 3 Prozent sind im Anhang der DOTTIKON ES HOLDING AG unter Punkt 4 "Bedeutende Aktionäre", Seite 86, aufgeführt. Es bestehen wie im Vorjahr keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Das voll liberierte Aktienkapital der DOTTIKON ES HOLDING AG betrug am 31. März 2011 CHF 6'363'220 (Vorjahr: CHF 6'363'220) und ist unterteilt in Namenaktien zu nominal CHF 5. An der Generalversammlung entfällt auf jede Aktie eine Stimme.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Es besteht wie im Vorjahr kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Veränderungen der Positionen des Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2010/11 und 2009/10 sind im vorliegenden Jahresbericht 2010/11 im Finanzbericht der DOTTIKON ES-Gruppe auf Seite 34 aufgeführt. Die Entwicklung der Positionen des Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2008/09 ist im Finanzbericht der DOTTIKON ES-Gruppe auf Seite 24 des Jahresberichtes 2009/10 aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. März 2011 waren 1'272'644 Namenaktien (Vorjahr: 1'272'644 Namenaktien) zum Nennwert von CHF 5 emittiert, welche voll einbezahlt sind. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen ist (siehe Punkt 2.6 "Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen"). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt mit der Ausnahme der eigenen gehaltenen Aktien. Es bestehen wie im Vorjahr keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es bestehen wie im Vorjahr keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen. Personen, die Aktien für Dritte halten (Nominees genannt), werden nicht mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen wie im Vorjahr weder Wandelanleihen noch Optionen.

3 VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

VERWALTUNGSRAT DER DOTTIKON ES HOLDING AG					Stand 31.03.2011
Name	Nationalität	Alter	Position	Titel	Amts-dauer
Heinz Boller	Schweizer	69	Präsident, nicht exekutiv	Eidg. dipl. Buchhalter	2005–2011
Peter Grogg	Schweizer	69	Vizepräsident, nicht exekutiv	Dr. h.c.	2005–2011
Markus Blocher [^]	Schweizer	40	Mitglied, exekutiv [^]	Dipl. Chem. ETH, Dr. sc. nat. ETH	2010–2011

[^]Seit der Generalversammlung vom 2. Juli 2010, ersetzt Robert Hofer

[^]CEO/Vorsitzender der Gruppenleitung

Heinz Boller

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2005	Verwaltungsratspräsident der DOTTIKON ES HOLDING AG
2000–2004	Leiter Novartis Schweiz
1996–2000	Country HEAD Novartis Italien
	War in verschiedenen führenden Funktionen bei Ciba-Geigy tätig, zuletzt als Gesamtleiter der Ciba-Geigy Spanien
1971–1996	

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Vizepräsident des Verwaltungsrates der SV Group

Peter Grogg

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2005	Vizepräsident des Verwaltungsrates der DOTTIKON ES HOLDING AG
1971–2002	Gründer und CEO der Bachem AG, Schweiz

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Verwaltungsratspräsident der Bachem Holding AG, der Ingro Finanz AG und der MFC Beteiligungs AG
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Sunstar-Holding AG und der Cerecon AG
- Mitglied des Verwaltungsrates der Polyphor AG und der Kenta Biotech AG

Markus Blocher

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2010	Mitglied des Verwaltungsrates der DOTTIKON ES HOLDING AG
Seit 2003	CEO der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe
2002–2003	Verantwortlicher für Spezialprojekte für die EMS-Gruppe
2000–2002	Berater bei McKinsey&Company, Zürich

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Verwaltungsratspräsident der EVOLMA Holding AG
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der SYSTAG, System Technik AG (siehe Erläuterungen der konsolidierten Jahresrechnung, Punkt 10 "Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften", Seite 49)
- Stiftungsratspräsident der Pensionskasse der DOTTIKON ES Gruppe sowie der Wohlfahrtsstiftung der DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG

Die beiden nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder, Heinz Boller und Peter Grogg, besassen in den letzten drei Jahren keine exekutive Funktion in der DOTTIKON ES-Gruppe. In den letzten drei Jahren pflegten sie sowie ihnen nahestehende Unternehmen keine wesentliche Geschäftsbeziehung mit der DOTTIKON ES-Gruppe.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die personelle Besetzung der Verwaltungsräte der DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG und der DOTTIKON ES MANAGEMENT AG sind identisch mit der Zusammensetzung der DOTTIKON ES HOLDING AG. Im Weiteren siehe Punkt 3.1 "Mitglieder des Verwaltungsrates".

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Einsitznahme von Verwaltungsratsmitgliedern in Verwaltungsräten von anderen kotierten Gesellschaften ist unter Punkt 3.1 "Mitglieder des Verwaltungsrates" aufgeführt.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr, das heisst von einer ordentlichen bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, gewählt. Über jedes Mitglied des Verwaltungsrates erfolgt eine Einzelabstimmung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsdauer neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt. Verwaltungsräte, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, stellen sich an der Generalversammlung nicht mehr zur Wiederwahl. Das Jahr der erstmaligen Wahl sowie die verbleibende Amtsdauer sind in der Tabelle unter Punkt 3.1 "Mitglieder des Verwaltungsrates" ersichtlich.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt aus seiner Mitte jährlich einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Er fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Präsident, bei Wahlen das Los. Kein Präsenzquorum ist erforderlich für die

Beschlussfähigkeit des Verwaltungsrates über einen Kapitalerhöhungsbericht und diejenigen Beschlüsse, die der öffentlichen Beurkundung bedürfen. Der Verwaltungsrat genehmigt das Protokoll über seine Verhandlungen und Beschlüsse. Der Verwaltungsrat versammelt sich wenigstens vier Mal pro Jahr unter der Leitung des Präsidenten des Verwaltungsrates. Die Sitzungen dauern in der Regel einen halben Tag. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, so dass alle Mitglieder persönlich teilnehmen können. Im Berichtsjahr 2010/11 haben vier Sitzungen stattgefunden (Vorjahr: Vier Sitzungen), an welchen, mit Ausnahme von einer Sitzung, alle Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend waren (Vorjahr: Alle Mitglieder immer anwesend). Weder im Berichtsjahr 2010/11 noch im Vorjahr hat der Verwaltungsrat externe Berater beigezogen.

Der Verwaltungsrat nimmt die Aufgaben des Audit Committee, Compensation Committee und des Nomination Committee durch den Gesamtverwaltungsrat wahr. Auf die Bildung von festen Ausschüssen wird angesichts der Grösse des Verwaltungsrates mit drei Mitgliedern bewusst verzichtet. Daher ist die Angabe zur Abgrenzung der Kompetenzen hinfällig. Die Aufgaben des Audit Committee umfassen die Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung sowie der Finanzplanung, die Überwachung der externen Revision, die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems mit Einbezug des Risikomanagements und die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften. Die Aufgaben des Compensation Committee umfassen die Festlegung der Art und Höhe der jährlichen Entschädigungen seiner Mitglieder und der einzelnen Mitglieder der Gruppenleitung.

Die Aufgaben des Nomination Committee umfassen die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sowie die Selektion von Kandidaten für die Einsitznahme in den Verwaltungsrat oder in die Gruppenleitung. Die Aufgaben und Verantwortungen der obengenannten Committees werden durch den Gesamtverwaltungsrat während den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen wahrgenommen. Diese drei Committees führten somit insgesamt vier Sitzungen durch (Vorjahr: Vier Sitzungen), die je einen halben Tag in Anspruch nahmen.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der DOTTIKON ES-Gruppe aus. Er ernennt und überwacht die Gruppenleitung und ist für die strategische Ausrichtung sowie die Festlegung der Rechnungslegungs- und Finanzierungsgrundsätze verantwortlich. Dem Verwaltungsrat obliegen im Rahmen gesetzlicher, statutarischer Vorschriften sowie des Organisationsreglements insbesondere folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- **Obleitung der Gesellschaft und Erteilung der notwendigen Weisungen**
- **Festlegung der grundlegenden Organisation**
- **Festlegung der Richtlinien für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung**
- **Entscheid über Geschäfte von massgebender strategischer Bedeutung**
- **Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung der Gesellschaft betrauten Personen**
- **Festlegung der Bezüge des CEOs und der Mitglieder der Gruppenleitung**

- **Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen**
- **Erstellung des Geschäftsberichtes sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse**
- **Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung**

Durch Festlegung im Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Führung des täglichen Geschäfts den Mitgliedern der Gruppenleitung übertragen. Die Kompetenzen und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Gruppenleitung sind im Organisationsreglement der DOTTIKON ES-Gruppe festgehalten. Das Organisationsreglement kann kostenlos vor Ort in Dottikon eingesehen werden. Der Verwaltungsratspräsident und der Vorsitzende der Gruppenleitung unterrichten und beraten sich regelmässig über all jene Geschäfte, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt oder die von grosser Tragweite sind.

3.7 Informations- und Kontrollsysteme (IKS) gegenüber der Geschäftsleitung

Die Gruppenleitung informiert und dokumentiert den Verwaltungsrat offen und zeitgerecht. An jeder Verwaltungsratssitzung orientiert die Gruppenleitung den Verwaltungsrat über den Geschäftsgang, das Risikomanagement, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Erledigung der an die Gruppenleitung delegierten Aufgaben und den Abschluss der Gruppe. Er erhält periodisch die Zahlen des konsolidierten Abschlusses mit Vorjahres- und Planvergleichen sowie die Kennzahlen, die zur Beurteilung der finanziellen Lage der Gruppe dienen. Das Management-Informationen-System (MIS) der DOTTIKON ES-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Monatlich werden Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie diverse Kennzahlen der Gruppe auf konsolidierter Basis erstellt. Einmal im Quartal wird dem Verwaltungsrat eine Prognose des zu erwartenden Jahresabschlusses abgegeben und in der Regel zweimal jährlich werden ihm die Resultate der Mittelfristplanung für die drei folgenden Jahre zugestellt. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Abschlüsse, der Geschäftsgang sowie das Risikomanagement diskutiert. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Gruppenleitung, um den Geschäftsgang, den Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen (z.B. im Rahmen von geplanten Investitionen oder des IKS). Zudem werden an Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates regelmässig einzelne Mitglieder der Gruppenleitung beigezogen. Einmal im Jahr befasst sich der Verwaltungsrat mit der Strategie der Unternehmensgruppe.

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit den strategischen, operativen und finanziellen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Der Umgang mit den operativen und finanziellen Risiken wird in den Erläuterungen der konsolidierten Jahresrechnung unter Punkt 19 "Risikomanagement" und unter Punkt 20 "Finanzielles Risikomanagement", Seiten 55 bis 61, erläutert.

4 GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

GRUPPENLEITUNG DER DOTTIKON ES-GRUPPE					Stand 31.03.2011
Name	Nationalität	Alter	Funktion	Titel	Eintritt in Gruppenleitung
Markus Blocher	Schweizer	40	CEO/Vorsitzender der Gruppenleitung	Dipl. Chem. ETH, Dr. sc. nat. ETH	2003
Marlene Born	Schweizerin	35	CFO	Eidg. dipl. Expertin in Rechnungslegung/Controlling	2006
Emanuel Tschannen	Schweizer	35	Leiter Legal & Human Resources	Dr. iur., Rechtsanwalt	2008
Stephan Kirschbaum	Deutscher	44	Leiter Geschäftsentwicklung [^]	Dipl. Chem., Dr. rer. nat.	2010
Max Bachmann	Schweizer	56	Leiter Prozesse & Technologien	Dipl. Chem. ETH, Dr. sc. nat. ETH	1999
Alexander Ernst	Schweizer	43	Leiter Einkauf [®]	Dipl. Chem. ETH, Dr. sc. nat. ETH, MBA	2007
Bruno Eugster	Schweizer	55	Leiter Produktion	Chemiker HTL	1997
Knut Hildebrandt	Deutscher	52	Leiter Qualitätsmanagement	Dipl. Chem., Dr. rer. nat.	1999

[^] Seit Mai 2010

[®] Bis April 2010 zusätzlich Leiter Marketing & Verkauf (Bereich Marketing & Verkauf wurde per Ende April 2010 durch Bereich Geschäftsentwicklung ersetzt)

Markus Blocher

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2010	Mitglied des Verwaltungsrates der DOTTIKON ES HOLDING AG
Seit 2003	CEO der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe
2002–2003	Verantwortlicher für Spezialprojekte für die EMS-Gruppe
2000–2002	Berater bei McKinsey&Company, Zürich
1997–2000	Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorat an der ETH Zürich

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Verwaltungsratspräsident der EVOLMA Holding AG
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der SYSTAG, System Technik AG (siehe Erläuterungen der konsolidierten Jahresrechnung, Punkt 10 "Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften", Seite 49)
- Stiftungsratspräsident der Pensionskasse der DOTTIKON ES Gruppe sowie der Wohlfahrtsstiftung der DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG

Marlene Born

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2006	CFO der DOTTIKON ES-Gruppe
2005–2006	Controllerin bei der DOTTIKON ES-Gruppe
2000–2005	Leiterin Rechnungswesen in der Migros Verteilzentrum Suhr AG, Suhr
2000	Controllerin bei ABB Normelec, Zürich
1995–2000	Buchhalterin beim Treuhandbüro Deragisch, Baden

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der DOTTIKON ES Gruppe
- Vizepräsidentin der Wohlfahrtsstiftung der DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG

Emanuel Tschannen

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2008	Leiter Legal & Human Resources der DOTTIKON ES-Gruppe
2006–2008	Anwaltsausbildung im Kanton Zürich, bei Wenger & Vieli Rechtsanwälte, Zürich
2003–2006	Doktorat an der Universität Bern
2002–2003	Trainee bei der Credit Suisse, Zürich
1996–2001	Rechtsstudium an der Universität Bern

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Keine

Stephan Kirschbaum

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2009	Leiter Geschäftsentwicklung der DOTTIKON ES-Gruppe [^]
2005–2009	Leiter Strategische Projekte und Leiter Business Management in Wealth Management & Swiss Bank HR&E der UBS AG, Zürich
1999–2005	Berater und Projektleiter bei McKinsey&Company, München DE
1997–1999	Wissenschaftliche Tätigkeit an der University of California, Santa Barbara USA
1994–1997	Promotion an der Universität Karlsruhe DE

[^] Ab Mai 2010 Mitglied der Gruppenleitung

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Keine

Max Bachmann

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2009	Leiter Prozesse & Technologien der DOTTIKON ES-Gruppe
2003–2009	Leiter Geschäftsentwicklung der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe
1999–2003	Leiter Forschung & Entwicklung der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe
1989–1999	War in verschiedenen führenden Funktionen bei der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe tätig, zuletzt als Abteilungsleiter Produktionsanlagen

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Keine

Alexander Ernst

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 2007	Leiter Einkauf der DOTTIKON ES-Gruppe [^]
2005–2007	Leiter Geschäftseinheit "Small Molecules" der Polyphor AG, Allschwil
2003–2005	Leiter Forschung & Entwicklung der Polyphor AG, Allschwil
2000–2003	Labor- und Projektleiter Forschung bei der Bayer Schering AG, Berlin DE
1998–2000	Wissenschaftliche Tätigkeit an der Harvard Universität, Cambridge USA
1993–1998	Doktorat an der ETH Zürich

[^] September 2009 bis April 2010 zusätzlich Leiter Marketing & Verkauf

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Keine

Bruno Eugster

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 1999	Leiter Produktion der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe
1997–1999	Leiter Technische Dienste der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe
1979–1997	War in verschiedenen führenden Funktionen bei der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe tätig, zuletzt als Abteilungsleiter Produktionsanlagen

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Mitglied des Verwaltungsrates der Messer Schweiz AG

Knut Hildebrandt

Berufliche Erfahrungen/Werdegang	
Seit 1999	Leiter Qualitätsmanagement der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe
1989–1999	War in verschiedenen führenden Funktionen bei der heutigen DOTTIKON ES-Gruppe tätig, zuletzt als Projektmanager in der Produktion

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen:

- Keine

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Punkt 4.1 "Mitglieder der Geschäftsleitung" und Punkt 3.2 "Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrates".

4.3 Managementverträge

Es existieren wie im Vorjahr keine Managementverträge.

5 ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN, DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungspolitik für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung wird vom Verwaltungsrat, der als Gesamtverwaltungsrat die Aufgaben des Compensation Committee übernimmt, jährlich beschlossen. Im Sinne der Leistungsführerschaft ist die Entschädigungspolitik darauf ausgerichtet, die für den Erfolg der DOTTIKON ES-Gruppe am besten qualifizierten Mitarbeitenden zu gewinnen, im Unternehmen zu halten und zu motivieren.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein Grundhonorar. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Entschädigung in Form von Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG.

Die Mitglieder der Gruppenleitung werden wie alle anderen Mitarbeitenden in der Gruppe entsprechend ihrer Fähigkeit, Erfahrung und Leistung fair honoriert. Zusammensetzung und Höhe der Vergütung orientieren sich am jeweils aktuellen Branchen- und Arbeitsmarktumfeld und werden regelmässig überprüft. Dazu werden allgemein zugängliche Informationen von vergleichbaren Unternehmen aus der Pharma- und Chemiebranche in der Schweiz beigezogen.

Die Entschädigung besteht aus einem fixen Salär, einer leistungsabhängigen, in bar ausgerichteten Gratifikation sowie einer Gratifikation in Form von Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG, die als langfristiger finanzieller Anreiz der Gruppenleitung zugeteilt und zu ihrem Verkehrswert bewertet werden.

Die Höhe der Gratifikation (bar und in Form von Namenaktien) richtet sich nach der Erfüllung der jährlichen, im Voraus festgelegten persönlichen Leistungs- und Unternehmensziele. Nach Ablauf des Geschäftsjahres werden die Erfüllung der individuellen, persönlichen, quantitativen und qualitativen Leistungsziele sowie der wirtschaftliche Erfolg der DOTTIKON ES-Gruppe anhand von diversen finanziellen Messgrössen durch den Gesamtverwaltungsrat – im Rahmen des Compensation Committee – beurteilt. Die persönlichen Leistungs- und Unternehmensziele werden quantitativ und qualitativ in einer 3 x 3-Matrix abgebildet (Ziel nicht erfüllt, Ziel erfüllt, Ziel übertroffen). Jedes einzelne Matrixfeld ist mit einem Prozentschlüssel hinterlegt. Der Anteil an Aktien der variablen Entschädigung wird jährlich neu festgelegt und variiert je nach der Erreichung der persönlichen Leistungs- und Unternehmensziele auf kurz-, mittel- und langfristiger Sicht. Im Berichtsjahr 2010/11 lag die variable Entschädigung der einzelnen Mitglieder der Gruppenleitung zwischen 30 und 64 Prozent der fixen Entschädigung. Aufgrund des Geschäftserfolgs 2010/11 sind die durchschnittlichen variablen Entschädigungen pro Mitglied der Gruppenleitung gesunken.

Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Gruppenleitung stehen keine vertraglichen Abgangsentschädigungen zu. Im Berichtsjahr 2010/11 wurden auch keine Abgangsentschädigungen an Personen entrichtet, die ihre Organfunktion im Berichtsjahr oder früher beendet haben.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen haben im Berichtsjahr 2010/11 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zu Gunsten der DOTTIKON ES-Gruppe erhalten.

Die DOTTIKON ES HOLDING AG sowie ihre Gruppengesellschaften haben im Berichtsjahr 2010/11 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind in den Erläuterungen der konsolidierten Jahresrechnung unter Punkt 23 "Transaktionen mit nahestehenden Personen", Seiten 62 und 63, sowie im Anhang der Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG unter Punkt 6 "Vergütungen und Beteiligungen", Seiten 87 bis 89, ersichtlich.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Keine Relevanz für die DOTTIKON ES-Gruppe.

6 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind, sind zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt (siehe Punkt 2.6 "Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen"). Ein Namenaktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär, den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Der Vorsitzende entscheidet abschliessend über die Anerkennung einer schriftlichen Vollmacht.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit es das Gesetz nicht anders bestimmt, mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

6.3 Einberufung einer Generalversammlung

Die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten der DOTTIKON ES HOLDING AG. Sie erfolgt durch einmalige Publikation im "Schweizerischen Handelsamtsblatt" und durch schriftliche Mitteilung an die im Aktienbuch eingetragenen Adressen der Aktionäre und Nutzniesser. Ausserordentliche Generalversammlungen finden in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen und im Übrigen nach Bedarf statt.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen (Art. 699 Abs. 3 OR). Das entsprechende Begehren muss mindestens 60 Tage vor der Versammlung unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge des Aktionärs gestellt werden.

6.5 Eintragungen ins Aktienbuch

Der Verwaltungsrat legt den Stichtag der Eintragung von Aktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vor jeder Generalversammlung fest und teilt ihn in der Einladung zur Generalversammlung mit. Der Stichtag liegt eine Kalenderwoche vor dem Datum der Generalversammlung. Eine Ausnahmeregelung zur Umgehung des Stichtages besteht nicht.

7 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der DOTTIKON ES HOLDING AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kontrollwechselklauseln.

8 REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG AG, Zürich, übernahm ab dem Geschäftsjahr 2004 das Mandat als externe Revisionsstelle der heutigen DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG. Seit der Gründung der DOTTIKON ES HOLDING AG und der Bildung der neuen Gruppenstruktur ab dem 16. Februar 2005 leitet die KPMG AG das Mandat als externe Revisionsstelle der DOTTIKON ES HOLDING AG sowie der DOTTIKON ES-Gruppe. Der leitende Revisor, Hanspeter Stocker, ist seit dem Geschäftsjahr 2004 mit einem Unterbruch im Geschäftsjahr 2008/09 im Amt. Der leitende Revisor wechselt spätestens alle sieben Jahre.

Die ordentliche Generalversammlung wählt auf eine Amtsdauer von einem Jahr eine Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung der DOTTIKON ES HOLDING AG sowie der Konzernrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe. Eine Wiederwahl ist möglich.

8.2 Revisionshonorar

Insgesamt entschädigte die DOTTIKON ES-Gruppe die KPMG AG im Berichtsjahr 2010/11 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen 2010/11 der DOTTIKON ES HOLDING AG, der Gruppe und der von ihnen revidierten Gruppengesellschaften mit rund CHF 80 Tsd (Vorjahr: Rund CHF 81 Tsd).

8.3 Zusätzliche Honorare

Es wurden weder im Berichtsjahr 2010/11 noch im Vorjahr zusätzliche Honorare an die Revisionsgesellschaft und mit ihr verbundene Personen geleistet.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee überwacht und bewertet die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revision. Zu deren Beurteilung nutzen die Mitglieder des Audit Committee zunächst ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Die Aufgaben des Audit Committee werden durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen (siehe Punkt 3.5 "Interne Organisation"). Die Mitglieder des Verwaltungsrates stützen sich auf die von der Revisionsstelle erstellten "umfassenden Berichte der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat" sowie deren mündliche und schriftliche Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und der Revision. Es findet jährlich eine Besprechung zwischen der externen Revision und Mitgliedern des Verwaltungsrates statt.

Keine ehemaligen Mitglieder der externen Revision sind in Entscheidungsfunktionen der DOTTIKON ES-Gruppe beschäftigt sowie umgekehrt. Die Mitglieder der externen Revision halten keine Namenaktien der DOTTIKON ES HOLDING AG. Es bestehen keine sonstigen finanziellen Abhängigkeiten zwischen der externen Revision und der DOTTIKON ES-Gruppe.

9 INFORMATIONSPOLITIK

Die DOTTIKON ES-Gruppe verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Stakeholdern.

Die Aktionäre der DOTTIKON ES HOLDING AG werden durch den Jahresbericht, den Halbjahresbericht sowie durch Medienmitteilungen regelmässig über alle wichtigen Geschäfte informiert. Kursrelevante Ereignisse veröffentlicht die DOTTIKON ES HOLDING AG im Rahmen der Bekanntgabepflicht (Ad-hoc-Publizität) der SIX Swiss Exchange.

Die wichtigsten Daten für das Geschäftsjahr 2011/12 sind unter der Rubrik "Investor Relations" auf Seite 107 des vorliegenden Jahresberichtes 2010/11 aufgeführt.

Sämtliche, laufend aktualisierten Informationen sind auch via Internet (www.dottikon.com unter "Investors") abrufbar. Interessierte können sich kostenlos für den "IR News Service" eintragen und erhalten sämtliche Medienmitteilungen per email.

Investor Relations

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2010/11:

1. Juli 2011

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2011/12:

29. November 2011

Veröffentlichung Jahresbericht 2011/12:

29. Mai 2012

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2011/12:

6. Juli 2012

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Dottikon ES Holding AG

P.O. Box

5605 Dottikon

Schweiz

Tel +41 56 616 82 01

Fax +41 56 616 89 45

www.dottikon.com

Ansprechpartner:

Marlene Born, CFO

investor-relations@dottikon.com

Die DOTTIKON ES-Gruppe, mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau, ist spezialisiert auf chemische Sicherheitskritische Reaktionen und fokussiert sich auf die Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien für die weltweit wichtigsten Pharmaunternehmen und chemischen Industrien. Zur Produktpalette der DOTTIKON ES-Gruppe gehören kundenspezifische Pharmawirkstoffe und Zwischenprodukte sowie selbstentwickelte, hochwertige Industriechemikalien.

RECHTLICHER HINWEIS

Aussagen und das dadurch entstehende Bild über zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen, insbesondere auch zur Einschätzung des künftigen Geschäftsganges, reflektieren die Sicht des Managements der DOTTIKON ES HOLDING AG im Zeitpunkt der Abfassung. Da sie naturgemäss Unsicherheiten bergen und risikobehaftet sind, erfolgen sie ohne Gewähr und es wird jede Haftung dafür abgelehnt; auch lehnt die Gesellschaft jede Verpflichtung ab, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren. Die Internet-Fassung dieses Berichts ist den Manipulationsmöglichkeiten des Mediums ausgesetzt und daher unverbindlich. Dieser Jahresbericht liegt auch in Englisch vor. Rechtlich massgeblich ist allein die bei der SIX Swiss Exchange eingereichte, deutsch gedruckte Fassung.

IMPRESSUM

ARTDIRECTION, GRAFIK & SATZ
Raffinerie AG für Gestaltung, Zürich
www.raffinerie.com

FOTOGRAFIE
Hans Berger, Andermatt
www.salbit.ch

Gian Paul Lozza, Zürich
www.lozzaphoto.com



Dottikon ES Holding AG
P.O. Box, 5605 Dottikon, Schweiz, Tel +41 56 616 82 01, Fax +41 56 616 89 45, www.dottikon.com